



Sommer, Sonne, Seitensprung oder In flagranti dilettanti

Komödie in drei Akten von

Winnie Abel

Inhalt:

Eigentlich wollte sich Bürgermeisterin Claudia Hemmel im Ferienclub ein paar entspannte Tage mit ihrem Geliebten machen, bevor ihr Wahlkampf losgeht. Doch als plötzlich ihre tratschende Friseurin mit ihrem proletenhaften Partner im Club auftaucht, die beiden in flagranti erwischt und auch noch ein Foto davon schießt, wird der Urlaub zum Spießrutenlauf: Liebhaber Carsten muss den verhaltensauffälligen Cousin mimen und Bürgermeisterin Hemmel verstrickt sich in immer abstrusere Lügen und peinliche Situationen, um an das Foto zu kommen. Als dann auch noch ihr Ehemann Hajo im Club eincheckt, wird der Traumurlaub für Bürgermeisterin Hemmel zum wahnwitzigen Altraum. Eine schnelllebige Komödie mit ausgefallenen Charakteren, bei der Animator Enzo das Publikum immer wieder zum Teil des Geschehens macht.

Sie möchten dieses Stück proben und aufführen?

Fordern Sie einfach hier das erforderliche Aufführungsmaterial an:

Online mit dem QR-Code oder unter www.plausus.de/bestellung/a0768

Per E-Mail an info@plausus.de

Telefonisch +49 (0) 228 / 444 777 77



Rollen	8 Rollen (4w/4m) - Alternativbesetzung 3w/4m (1w Doppelbes.) möglich)
Spielzeit	ca. 120 Minuten
1 Bühnenbild	Ferienclub



Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 01.04.2017)

Allgemeines

- 1.1 Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem **Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn** (Verlag) und seinen Vertragspartnern in der jeweiligen, zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Fassung. Etwaige abweichende Geschäftsbedingungen erkennt der Verlag nicht an und widerspricht diesen hiermit ausdrücklich.
- 1.2 Die Darstellungen auf der Internetseite und im Katalog stellen kein Angebot im Sinne des § 145 BGB seitens des Verlages dar, sondern lediglich eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn der Verlag das Vertragsangebot des potenziellen Vertragspartners annimmt, indem er die bestellte Ware an den Vertragspartner versendet bzw. eine Aufführungserlaubnis erteilt. Bei Verwendung des Online-Formulars erhält der Vertragspartner zudem eine Bestellbestätigung, die lediglich über den ordnungsgemäßen Eingang der Bestellung informiert. Durch den Versand der Bestellbestätigung kommt noch kein Vertrag zustande.
- 1.3 Sämtliche angegebenen Preise beinhalten die deutsche gesetzliche Mehrwertsteuer. Vertragspartnern im EU-Ausland wird bei Angabe einer gültigen internationalen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer keine Mehrwertsteuer berechnet. Bei Vertragspartnern außerhalb der EU richtet sich die Berechnung der Mehrwertsteuer nach den jeweils gültigen Steuergesetzen.
- 1.4 Vertragssprache ist ausschließlich Deutsch.
- 1.5 Diese Geschäfts- und Aufführungsbedingungen können im Internet unter www.plausus.de jederzeit ausgedruckt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Aufführung von Bühnenwerken

2 Geltung

- 2.1 Die nachfolgenden Regelungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen, Proben vor Publikum und Aufführungen ohne Eintrittserhebung und/oder sonstige Einnahmen.
- 2.2 Aufführungen von Berufsbühnen und Aufführungen, an denen Berufsschauspieler beteiligt sind, oder andere gewerbliche Aufführungen sind hingegen nur nach dem Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.
- 2.3 Der Vertragspartner bleibt auch dann nach diesen Aufführungsbedingungen gebunden, wenn als Veranstalter der Aufführung ein Dritter auftritt.

3 Ansichtssendungen

- 3.1 Zwecks Ansicht und Auswahl übersendet der Verlag auf Wunsch unverbindlich vollständige Manuskripte der Bühnenwerke (Ansichtsexemplare) per Post oder per E-Mail.
- 3.2 Bei einer Zusendung per Post sind dem Verlag vom Besteller die Kosten für Druck und Versand zu erstatten. Diese werden nach der im Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Preisliste berechnet. Die Preisliste ist auf der Internetseite des Verlages abrufbar und wird auf Anfrage auch per Email an den Vertragspartner versandt.

Die Ansichtsexemplare müssen nicht zurückgesendet werden. Eine Rücksendung der Ansichtsexemplare entbindet nicht von der Zahlung gemäß vorstehender Regelung.

- 3.3 Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im pdf-Format.
- 3.4 Die Ansichtsexemplare dürfen nicht kopiert oder auf sonstige Weise vervielfältigt oder weitergegeben werden. Dies gilt auch für in Dateiform zugesandte Ansichtsexemplare. Elektronisch übersandte Ansichtsexemplare dürfen jedoch einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

4 Texte für die Aufführung

- 4.1 Beabsichtigt der Vertragspartner die Aufführung eines Stückes, so kann er Aufführungsmaterialien nach seiner Wahl entweder als gebundene Textbücher oder als Kopiervorlage anfordern. Die Kopiervorlage berechtigt den Vertragspartner zur eigenständigen Anfertigung eines Rollensatzes des Bühnenwerkes zur eigenen bühnenmäßigen Aufführung.
- 4.2 Die Kosten für Aufführungsmaterialien (Kopiervorlagen und Textbücher) werden nach der im Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Preisliste berechnet. Die Preisliste ist auf der Internetseite des Verlages abrufbar und wird auf Anfrage auch per Email an den Vertragspartner versandt.
- 4.3 Vorgenannte Kosten beinhalten keine Aufführungsgebühr. Ein Aufführungsrecht entsteht noch nicht mit Bestellung bzw. dem Erhalt der Aufführungsmaterialien. Die Aufführungsmaterialien dürfen ohne Erlaubnis des Verlages weder kopiert, abgeschrieben noch in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

5 Anmeldung von Aufführungen, Einräumung des Aufführungsrechtes

- 5.1 Der Vertragspartner meldet die beabsichtigten Aufführungstermine unverzüglich nach deren Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung an. Hierzu wird entweder das Formular „Anmeldung von Aufführungen“ oder das Online-Formular unter www.plausus.de/anmeldung verwendet.
- 5.2 Eine Veröffentlichung von Aufführungsterminen (z.B. Presse, Internet) darf erst erfolgen, wenn die Aufführung genehmigt ist.



5.3 Nach erfolgter Anmeldung räumt der Verlag, auch im Namen des/der Urheberberechtigten für die angemeldeten beabsichtigten Aufführungen ein Aufführungsrecht ein (Aufführungserlaubnis). Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungserlaubnis besteht nicht.

6 Inhalt und Umfang des Aufführungsrechtes

6.1 Das Aufführungsrecht berechtigt zur bühnenmäßigen Darstellung des Stückes an den gemeldeten Terminen für den jeweils gemeldeten Spielort. Das Aufführungsrecht wird als einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Die Durchführung von Aufführungen ohne zuvor erteilte Erlaubnis ist verboten.

6.2 Sonstige Rechte, insbesondere die Rechte der Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie gewerblichen Aufzeichnung sind nicht umfasst. Sie sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

6.3 Der Vertragspartner weist im Zusammenhang mit der Aufführung (Ankündigungen, Eintrittskarten, Plakate, Programmhefte usw.) in geeigneter Form schriftlich auf die Urheberschaft des Autors hin (Namensnennungsrecht). Entsprechendes gilt bei übersetzten Werken zusätzlich für den Übersetzer. Eine Änderung des Originaltitels des Stückes (ggf. in der Übersetzung) bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages

7 Aufführungsgebühr

7.1 Die Aufführungsgebühr entsteht mit jeder Aufführung. Sie beträgt 10% der Bruttoeinnahmen (Brutto-Kasseneinnahmen, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene aktuelle Mindestgebühr. Die Ausweisung der Mindestgebühr erfolgt inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Verändert sich der aktuelle Mehrwertsteuersatz, so wird die Mindestgebühr entsprechend des zum jeweiligen Aufführungstermin gültigen Mehrwertsteuersatzes angepasst.

7.2 Bei Aufführungen eines Bühnenwerkes, bei denen eine Pauschale für Eintritt und/oder Essen erhoben wird (Dinnertheater), wird zur Ermittlung der Bruttoeinnahmen nach Ziffer 7.1 der Anteil des Eintrittsentgeltes an der Pauschale, mindestens jedoch ein Satz von 20 % der Pauschale als Bruttoeinnahme nach Ziffer 7.1 zugrunde gelegt.

7.3 Ist der Vertragspartner nicht selbst Veranstalter der Aufführung, so sind für die Berechnung die durch die Aufführung insgesamt erzielten Bruttoeinnahmen des Veranstalters und des Vertragspartners maßgeblich.

7.4 Der Vertragspartner erteilt spätestens einen Monat nach der jeweiligen Aufführung die zur Berechnung der Aufführungsgebühr notwendigen Auskünfte unter Verwendung des Formulars „Abrechnung von Aufführungen“. Zuschauerzahlen und Einnahmen sind hierbei zwingend getrennt nach den jeweiligen Aufführungen anzugeben. Der Vertragspartner stellt bereits im Vorfeld sicher, dass er, sofern notwendig, auch über die Einnahmen Dritter Auskunft erteilen kann.

7.5 Der Verlag stellt die Aufführungsgebühr nach Übersendung des Formulars in Rechnung. Die Rechnung ist innerhalb von 10 Tagen ab Zugang auszugleichen. Bei Zahlungsverzug sind Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Abrechnung gilt eine Zahlung von Verzugszinsen ab einem Monat nach Datum der Aufführung vereinbart.

7.6 Die Aufführungsgebühr beinhaltet nicht eine etwaige an die GEMA zu zahlende Vergütung („kleines Recht“, z.B. bei Musikeinlagen). Hierfür ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich.

7.7 Bei Werken aus der Rubrik „Musicals“ sowie bei sonstigen mit einem entsprechenden Hinweis versehenen Werken beinhaltet die Aufführungsgebühr das Recht zur bühnenmäßigen Aufführung des Werkes („großes Recht“), welches ausschließlich der Verlag und nicht etwa die GEMA wahrnimmt.

8 Auskunft

Der Vertragspartner ist dem Verlag gegenüber verpflichtet, auf Anforderung Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen. Die Auskunft muss es dem Verlag ermöglichen, Kosten und Aufführungsgebühren getrennt nach den jeweiligen Bühnenwerken und Aufführungen zu berechnen. Die Auskunft bezieht sich auch darauf, ob ein Bühnenwerk, für das Aufführungsmaterialien übersandt wurden, überhaupt aufgeführt wurde.

9 Verstöße gegen das Urheberrecht, Vertragsstrafe

9.1 Verstöße gegen das Urheberrecht, insbesondere nicht genehmigte Aufführungen, mangelnde Auskunftserteilung und unerlaubte Vervielfältigung der Manuskripte (Textbücher, Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare) werden zivilrechtlich und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.

9.2 Vervielfältigungen der Ansichtsexemplare statt des Bezuges von Aufführungsmaterialien lösen doppelte Kosten nach Ziffer 4 für die Kopiervorlage aus.

9.3 Für jede Aufführung ohne Erlaubnis des Verlages zahlt der Vertragspartner eine Vertragsstrafe in Höhe der doppelten Aufführungsgebühr nach Ziffer 7. Zudem ersetzt der Vertragspartner die Kosten, die durch etwaige Nachforschungen entstanden sind.

9.4 Kommt der Vertragspartner seiner Verpflichtung zur Abrechnung von Aufführungen nicht nach, kann der Verlag nach Ablauf der Frist von einem Monat nach Ziffer 7.4 wählen, ob er den Auskunftsanspruch durchsetzt oder stattdessen als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr verlangt.



Verkauf von Büchern, sonstigen Medien und Theaterbedarf

10 Lieferung, Versandkosten, Bezahlung, Zölle, Eigentumsvorbehalt

- 10.1 Der Verlag ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern dies dem Vertragspartner zumutbar ist. Sofern Teillieferungen vorgenommen werden, übernimmt der Verlag die zusätzlichen Portokosten.
- 10.2 Die Höhe der Versandkosten ist der Versandkostenübersicht zu entnehmen.
- 10.3 Der Versand erfolgt auf Rechnung.
- 10.4 Bei Wareneinfuhren in Länder außerhalb Deutschlands können Einfuhrabgaben anfallen und Exportbeschränkungen bestehen. Der Vertragspartner ist für die ordnungsgemäße Anmeldung und Abführung etwaiger Zölle und Gebühren verantwortlich.
- 10.5 Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verlages.

11 Gewährleistung

- 11.1 Der Verlag steht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Mängel ein, die bei der Übergabe der Ware vorhanden sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre ab Ablieferung der Ware.
- 11.2 Ist der Vertragspartner Unternehmer (§ 14 BGB), ist die Gewährleistungsfrist abweichend von Ziffer 10.1 auf ein Jahr beschränkt.

12 Widerrufsrecht für Verbraucher

Widerrufsbelehrung (Kaufvertrag)

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn
E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden.

Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren.

Ende der Widerrufsbelehrung



Widerrufsbelehrung (Dienstleistungen)

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn
E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen soll, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

Ende der Widerrufsbelehrung

13 Online-Streitbeilegung (OS)

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie hier finden <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>. Verbraucher haben die Möglichkeit, diese Plattform für die Beilegung ihrer Streitigkeiten zu nutzen. Unsere Email-Adresse lautet: info@plausus.de

14 Datenschutz

- 14.1 Der Verlag verpflichtet sich, personenbezogene Daten der Vertragspartner gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu behandeln.
- 14.2 Personenbezogene Daten werden nur für vertragliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Hiervon umfasst ist bei Aufführungen die Weitergabe des Namens des Vertragspartners und der Informationen nach Ziffer 7.4 an den Urheberberechtigten zwecks Abrechnung zwischen Verlag und Urheberberechtigtem. Ein Verkauf oder sonstige Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nicht.
- 14.3 Der Vertragspartner hat zudem die Möglichkeit, in die Weitergabe seiner Kontaktdaten an den Urheberberechtigten einzuwilligen, damit dieser die Daten seinerseits für eine Kontaktaufnahme (zwecks Austausch über die praktische Umsetzung des Werkes, Empfehlung neuer Werke usw.) nutzen kann. Die Einwilligung kann bei Aufführungsanmeldung und/oder Aufführungsabrechnung erteilt werden.
- 14.4 Auf schriftliche Anfrage erteilt der Verlag Auskunft über die gespeicherten Daten.

15 Schlussbestimmungen

- 15.1 Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISGG).
- 15.2 Sofern der Vertragspartner Kaufmann ist, richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz des Verlages. Dies gilt auch, sofern ein Vertragspartner, der kein Verbraucher ist, keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.
- 15.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt.



Rollen und Einsätze:

Claudia Hemmel (159)

Bürgermeisterin in einer deutschen Kleinstadt bzw. Gemeinde. Sie will mit ihrem Geliebten eine entspannte Woche im Ferienclub verbringen. Claudia ist sehr selbstbewusst, ehrgeizig und sarkastisch.

Hans-Joachim (Hajo) Hemmel-Klauswitz (134)

Ehemann von Claudia. Er ist Hausmann mit abgebrochenem Sozialpädagogik-Studium und hat die gemeinsamen Söhne großgezogen. Um sich selbst zu verwirklichen, hat er kürzlich eine Ausbildung zum Deeskalationstrainer angefangen.

Carsten Mann (94)

Der Geliebte von Claudia. Er ist Unternehmer in der Kleinstadt bzw. Gemeinde, in der Claudia Bürgermeisterin ist. Carsten ist sehr reich, eloquent und angeberisch.

Danni Schmidtchen (111)

Friseurin von Bürgermeisterin Hemmel. Danni macht mit ihrem Partner Manni Urlaub im Ferienclub. Sie ist einfältig und plappert immerzu wie ein Wasserfall. Sie hat blondierte und toupierte Haare und trägt hohe Stöckelschuhe.

Manni (91)

Partner von Danni. Der Autoverkäufer kommt ursprünglich aus dem Ruhrgebiet und ist ein extremer Macho. Er ist proletenhaft und spricht Ruhrgebiets-Slang. Die Zeit im Ferienclub verbringt er am liebsten am Pool, im Fitnessraum oder unterm Solarium.

Enzo (92)

Animateur im „Club Robin & Sohn“. Der Italiener ist ein Latinlover, der gewitzt zahlreiche Urlauberinnen um den Finger wickelt. Das geht allerdings zunehmend nach hinten los. Enzo spricht italienischen Akzent und animiert nicht nur die Urlauber des „Club Robin & Sohn“, sondern auch das Publikum.

Greta (möglich als Doppelrolle mit Figur Tina) (29)

Urlauberin im Ferienclub. Sie hat während ihres Urlaubs ein Verhältnis mit Animateur Enzo. Greta ist selbstbewusst, passionierte Taucherin und angeödet von ihrem Bürojob in Deutschland. Von Enzo erwartet sie nichts – bis ein ungeplanter Zwischenfall ihre Beziehung verändert.

Tina (möglich als Doppelrolle mit Figur Greta) (35)

Feriengast im „Club Robin & Sohn“. Sie ist allein im Club und auf der Suche nach der großen Liebe. Tina ist extrem naiv, anhänglich und fällt auf Enzo herein, der ihr das Blaue vom Himmel verspricht.



Bühnenbild:

Spielort ist der Poolbereich des „Club Robin & Sohn“ an der italienischen Adriaküste. Der Zuschauerraum ist als Pool angedeutet (z.B. mit einer Schwimmbadleiter oder einer blauen Plane am vorderen Bühnenrand). Vorne rechts stehen zwei Pool-Liegen, vorne links eine Pool-Liege. Hinten und an beiden Seiten sind Außenfassaden der Hotelanlage. Hinten rechts stehen eine Pool-Bar mit Barhockern, sowie ein Tisch mit Stühlen und Sonnenschirm. Hinten links ist ein Eingang ins Hotel, über dem „Fitness, Solarium & Sauna“ steht. Rechts ist ein weiterer Eingang ins Hotel, der zu den Gästezimmern führt. Links stehen zwei Palmen. Vorne links ist ein Weg angedeutet, der an der Außenfassade entlang nach links abführt. Er wird durch einen Pfeil verdeutlicht, der an der Außenfassade angebracht ist. Auf ihm steht „spiagga“. Der Weg führt Richtung Strand.

Anmerkung:

Das Stück kann ebenso gut in einem anderen Urlaubsland spielen. Der Club könnte beispielsweise auch in Spanien sein. animateur Enzo hieße dann Carlos und hätte einen spanischen Akzent.

Zeit:

Das Stück spielt in der Gegenwart.



1. Akt

1. Auftritt

Enzo

Die linke und die beiden rechten Pool-Liegen sind mit Handtüchern belegt. Auf dem Boden steht eine kleine Stereoanlage, aus der Fitnessmusik ertönt. Enzo steht am vorderen Bühnenrand und schiebt eine Schwimmnudel vor seinem Körper hin und her. Er spricht italienischen Akzent.

Enzo:

Mit die Schwimmnudel vor und zurucke. Vor und zurucke. Jetzt wir specke ab das Fruhstucke! Heute Morgen es isse hier an die Adria 28 Grad. Bei euch da unten im Wasser isse im momento 23 Grad. (*Schaut ins Publikum*) Obwohl, kann gar nickte sein. Da im Pool sind ja einige Fraue so heiß, dass das Wasser musste kochen! (*Lacht*) So und jetzt die Schwimmnudel bei Seite (*wirft die Schwimmnudel weg*) und die Arme über Kopf zusammen. (*Klatscht die Hände über dem Kopf zusammen*) Alle mitmaake. (*Animiert das Publikum*) Auf geht's, maake alle mite. (*Zeigt auf einen Zuschauer*) Du no conoscere?! Du nickte spreeke deutsch? Mitmaake habe i gesagte. Hier wird nickt geplanscht mio amico, bei Enzos Wassergymnastik wurde gemaake mite. (*klatscht gemeinsam mit Publikum die Hände über dem Kopf zusammen*) Und jetzt lege eure reekte Hand auf die Schulter von eure reekte Nachbarn und sagt zu ihm: „Ich wunsche dir einen schone Aufenthalt im Club Robin & Sohn“. (*Wartet ab, lacht dann fröhlich auf, applaudiert und ruft übertrieben*) Molto bello! (*Macht die Musik aus*) Grazie! Ihr warde perfetto! Nachher konnt ihr noch mitmaake bei unsere Neue Animation-Angebot: Nordic-Walking ohne Stocke. Das isse ganze neue Sportart, wir nennen es „Spazieren gehen“ (*lacht*). Wir treffen uns an der Rezeptione. Arrivederci! (*Enzo geht hinten ab.*)

2. Auftritt

Manni, Danni

Manni kommt in Badehose, Danni in Bade- oder Sommerbekleidung und auf Stöckelschuhen von rechts. Sie schleppt eine Klappliege.

Manni: (*zeigt auf die Liege am linken Bühnenrand*)

Ne, Puppe, jetzt sach nich, datt du mir heute Morgen um fünf die Liege da klargemacht hast.

Danni: (*plappert wie ein Wasserfall drauf los*)

Ja, genau. Die da, wo dein Handtuch liegt. Weißt du noch, das Handtuch hab ich dir doch aus London mitgebracht. Als ich mit den Mädels da shoppen war. Bei dem Jungesellinnenabschied von der Tatjana vorletztes Jahr. Weißt du, die Tatjana? Die Tochter von der Haushälterin von der Freundin von der Raphaela aus meinem Salon, der ihre Stiefschwester.

Manni:

Hömma, der Platz hier ist doch Mist! Da kommt die Sonne doch aussm falschen Einfallswinkel. (*Zeigt auf die rechten Liegen*) Datt sind die Deluxe-Liegen da, die ham sich jetzt aber schon andere geschnappt. Weil Madame Danni uns natürlich hier die Billig-Plätze aussucht. Super gemacht, Puppe! (*Setzt sich genervt auf die reservierte linke Liege*)



Danni: *(friemelt umständlich an der mitgebrachten Klappliege herum)*

Ach, wieso? Der Platz ist doch gar nicht so schlecht. Mensch, wie geht das denn hier? *(Zerrt an einem der Liegenbeine)* Aua! Jetzt hätte ich mir fast einen Fingernagel abgebrochen. Die hat mir doch vorm Urlaub die Chiara draufgeklebt, von Chiaras Nailstudio.

Manni: *(reckt sich auf seiner Liege)*

Oh Mann, jetzt hab ich aber Erholung nötig, du. Vorm Urlaub drehst du ja wirklich immer durch. Da bisse ja immer wie en Krimi, weisse?

Danni:

Wieso wie ein Krimi?

Manni:

Ja packend bis zum Schluss! Watt du wieder allet mitgeschleppt hast! Fünf Koffer mit gefühlten 100.000 Oberteilen und 50.000 Paar Schuhen plus diesem komischen Ding da. *(zeigt auf die Liege)* Watt is datt eigentlich?

Danni:

Das ist eine extra Rücken-Wellness-Liege. Die hatten sie neulich beim Tchibo. Die hab ich mir gekauft, weil ich letztes Jahr auf Teneriffa doch so Rückenschmerzen hatte von den Pool-Liegen. Ich kriege die nur nicht aufgebaut.

Manni: *(schnaubt auf)*

Frauen und Technik. *(Winkt abfällig ab)* Kannze vergessen!

Danni: *(stemmt die Liege über ihren Kopf und torkelt mit der Zeit unter dem Gewicht immer mehr umher)* Da muss doch irgendwo so ein Nippel sein. Wenn man den zieht, fährt die sich ganz von alleine aus. Das haben die Verkäuferinnen im Geschäft mir gesagt.

Manni: *(belustigt)*

Wenn ich deine Nippel sehe, fährt bei mir auch watt ganz von alleine aus.

Danni:

Manni!

Manni:

Watt machsse denn da, Puppe? Versuchsse jetzt mit dem Ding Fernsehempfang zu kriegen, oder watt?

Danni: *(stemmt immer noch die Liege über ihrem Kopf und torkelt unter dem Gewicht)*

Ne, ich such den Nippel. Das haben die Verkäuferinnen beim Tchibo gesagt, dass da so ein Nippel ist.

Manni: *(steht selbstgefällig auf und zieht sich die Badehose hoch)*

Komm, Puppe, lass datt mal nen Fachmann machen. *(Manni nimmt ihr die Liege aus den Händen und quält sich ebenfalls mit ihr ab. Zerrt erfolglos an einigen Stangen, ärgerlich)* Watt is datt denn für ein Drecks-Ding?!

Danni:

Na meine extra Rücken-Wellness-Liege.

Manni:

Nach Wellness fühlt sich datt Teil aber nich an.



Danni:

Kriegst du sie auch nicht aufgebaut?

Manni:

Natürlich krich ich die aufgebaut! Warte, ich hab's gleich. (*Baut die Liege so auf, dass die Beine noch eingeklappt sind, die Liege also ohne Beine auf der Erde aufliegt.*)

So, fertich.

Danni: (*Danni schaut skeptisch zwischen der Liege und der Liegenverpackung hin und her.*)

Die sieht auf dem Bild hier aber irgendwie anders aus.

Manni: (*schaut auf das Bild auf der Verpackung*)

Sach ma, Puppe, wie naiv bisse eigentlich?! Meinzze die schreiben da auf die Packung:

„Vorsicht, diese Liege is Schrott und außerdem sieht se behindert aus“? Die Sachen sehen inner Werbung immer besser aus.

Danni:

Meinst du?

Manni:

Natürlich. (*Zeigt auf die Liege*) Datt stimmt so. Die gehört so, deine super Wellness-Liege.

Und jetzt lass mich endlich damit in Ruhe. (*Schnaubt auf und schüttelt den Kopf*) Wellness-Liege. (*Legt sich auf seine Pool-Liege und schlägt die Auto-BILD auf*)

Danni: (*Danni setzt sich auf ihre Wellness-Liege.*)

Und die soll jetzt gut für meinen Rücken sein? Die drückt total an meinem Hintern. Da tut mir ja jetzt schon der Steiß weh.

Manni:

Jetzt hör mir auf mit dem Steiß. Watt kaufsse denn auch so nen Mist? (*Pause*) Hömma, Puppe, hasse eigentlich meine Sonnenbrille dabei?

Danni:

Ne, die müsste oben im Zimmer liegen.

Manni:

Ja hollzze ma?! (*Deutet auf seine Augen*) Sonst verbrutzeln mir hier noch die Glupschen. Ach, und son lecker Bierchen kannze auch gleich mitbringen.

Danni quält sich aus der Wellness-Liege und geht rechts ab.



3. Auftritt

Claudia, Carsten, Manni

Claudia und Carsten kommen in sommerlicher Kleidung von links. Claudia trägt eine Strandtasche, Carsten hat ein Smartphone am Ohr. Er trägt zwar Freizeitlook, an der Kleidung sieht man aber, dass er viel Geld hat.

Carsten: *(ins Handy)*

Was?! Zehn Prozentpunkte verloren?! Verkaufen – sofort verkaufen!

Claudia:

Warum sind denn hier alle Liegen belegt? Pff! *(Räumt die Handtücher auf den beiden rechten Pool-Liegen zur Seite und breitet sich auf einer der Liegen aus)*

Carsten: *(ins Handy)*

Moment, ich habe gerade noch einen Anruf in der Leitung. *(Tippt auf seinem Handy herum, stöhnt auf und verdreht die Augen)* Meine Frau schon wieder. *(Hebt ab)* Darling, ganz, ganz schlecht gerade. Ich rufe dich später zurück, ja? *(Wirft zwei Küsschen ins Telefon und legt auf, tippt wieder auf dem Handy herum und hält es sich ans Ohr)* Maier? Ja, da bin ich wieder. Was macht die Aktie meiner Firma? *(Grinst zufrieden)* Sehr schön. Halten Sie mich auf dem Laufenden, Meier, ja? Auf Wiederhören. *(Legt auf und schaut weiter auf seinem Smartphone herum)*

Claudia: *(streichelt ihn sanft)*

Liebling, könntest du jetzt mal Urlaub machen?

Carsten: *(lacht auf)*

Urlaub! Der Patriarch der *(Spielort)* CaMann-KG macht keinen Urlaub. Außerdem kannst du doch froh sein, Frau Bürgermeisterin. Weil meine Geschäfte so gut laufen, schaffe ich nächstes Jahr 300 neue Arbeitsplätze in *(Spielort)*. Das müsste dir in deinem Wahlkampf ja wohl perfekt gelegen kommen.

Claudia:

Stimmt. Und das verdanken die Wähler allein dem Umstand, dass ich so einen engen Kontakt zur lokalen Wirtschaft pflege. *(Küsst ihn)*

Carsten: *(Carsten lacht, sieht sich um, stöhnt auf und schüttelt den Kopf.)*

Ich verstehe einfach nicht, warum mein Geschäftspartner mir dieses Hotel hier empfohlen hat. Ok, der Golfplatz ist passabel. Aber sonst – *(schaut zu Manni rüber)* einfach alles so primitiv! Die haben nicht mal Hummer auf dem Buffet. Und überhaupt *(betont)* „Büffet“ – wo gibt es denn noch so etwas Unkultiviertes?

Claudia:

Liebling, es wäre bezaubernd, wenn du dich jetzt einfach mal auf diesen Cluburlaub einlassen könntest. Ich jedenfalls genieße die Zeit mit dir hier.

Carsten:

Ich ja auch, Chérie. Ich auch.

Claudia: *(hält ihm eine Tube Sonnencreme hin)*

Kannst du mir mal bitte den Nacken einschmieren. Ich bin da gestern total verbrannt.



Carsten: (*grinst*)

Und ich habe mich gestern ziemlich an dir verbrannt, Frau Bürgermeisterin. (*Leise*) Das war eine heiße Nacht. (*Küsst ihr den Nacken entlang und flüstert ihr etwas ins Ohr*)

Claudia kichert.

Carsten: (*schmiert ihr den Nacken ein*)

Apropos Begatten, was macht eigentlich dein Gatte diese Woche?

Claudia:

Liebling, ich habe Urlaub. Erinnerere mich bitte nicht an meinen Mann, ja?

Carsten lacht höhnisch auf.

Claudia:

Weißt du, Hajo bekommt die Rolle als Hausmann irgendwie nicht mehr. Er will sich jetzt unbedingt selbst verwirklichen. Ständig belegt er irgendwelche Kurse an der Volkshochschule: „Impuls-Seidenmalerei“, „Ausdruckstanz für Männer“...

Carsten:

„Modellieren mit Kartoffelsalat“...

Claudia:

Ja, so ungefähr. Jetzt hat er auch noch eine Ausbildung zum Deeskalationstrainer angefangen.

Carsten: (*runzelt die Stirn*)

Was ist das denn bitte?

Claudia:

Frag mich nicht. Auf jeden Fall will er seitdem nur noch Beziehungsgespräche mit mir führen. Ständig spürt er irgendwo irgendwelche Spannungen und will mit mir und den Kindern Rollenspiele machen. Das ist echt so nervig!

Carsten: (*zündet sich eine Zigarre an*)

Ich verstehe gar nicht, warum du überhaupt so ein Weichei geheiratet hast.

Claudia:

Na ja, er ist sehr verständnisvoll. Als ich ihn damals kennenlernte, konnte man mit ihm stundenlang philosophieren. Über patriarchale Gesellschaftsmuster in der sexuellen Ethik oder die destruktiven Auswüchse des Kapitalismus...

Carsten lacht abfällig, schüttelt den Kopf und zieht an seiner Zigarre.

Claudia:

Ich wollte in die Politik und habe da auch alles drangesetzt. Und als ich schwanger geworden bin, hat er sein Sozialpädagogikstudium abgebrochen, damit er bei dem Kleinen bleiben kann. Ich fand das toll von ihm.

Carsten:

Und was hast du deinem Hausmännchen erzählt, wo du diese Woche bist?

Claudia:

Ich habe ihm gesagt, ich wäre bei Verhandlungen mit italienischen Investoren für das neue Gewerbegebiet von (*Spielort*).



Carsten:

Pff! Die Grundstücke habe ich doch schon alle aufgekauft.

Claudia:

Das weiß Hajo doch nicht. So was interessiert den auch nicht. Der weiß nicht mal, wer du bist.

Carsten schüttelt den Kopf und schlägt das „Manager-Magazin“ auf. Claudia fängt an Zeitung zu lesen.

4. Auftritt

Danni, Manni, Carsten, Claudia

Danni: *(Danni kommt von rechts.)*

Hier. *(Reicht ihm die Sonnenbrille und ein Bier)* Ich hab uns auch noch ein Prospekt von der Anlage mitgenommen. Damit wir wissen, was wir hier alles machen können.

Claudia: *(schaut hinter ihrer Zeitung hervor und erschrickt, dann leise)*

Ach du meine Güte! *(Versteckt sich schnell wieder hinter ihrer Zeitung)*

Carsten:

Was ist?

Claudia: *(entsetzt)*

Psst! Ich fasse es nicht. Das ist meine Friseurin!

Danni: *(Danni setzt sich auf ihre Liege und blättert in dem Prospekt vom Club Robin & Sohn.)* Ach, guck mal. Hier stehen die Essenszeiten. Das ist ja alles all inklusive, ne? Also: Frühstück von 8 bis 11 Uhr, Mittagessen von 11 bis 15 Uhr, Kaffee von 15 bis 18 Uhr, Abendessen von 18 Uhr bis Mitternacht. *(Wird beim Lesen immer erstaunter. Dann enttäuscht)* Schade. Ich hätte mir gerne auch mal das Städtchen Rimini angeguckt.

Manni:

Wozu? Hier ham wa doch allet.

Danni: *(blättert weiter in dem Prospekt)*

Manni! Ich glaub ich mach mal was ganz Verrücktes.

Manni:

Watt denn? Den Mund halten?

Danni:

Ne. Ich tauche! Guck hier steht, dass es im Club Robin & Sohn Tauch-Schnuppertage gibt. Das mache ich mal. Da werden die Mädels im Salon aber gucken, wenn ich erzähle, dass ich hier getaucht bin!

Manni:

Ja dann tauch mal ab. *(Trinkt den Rest seines Bieres auf Ex aus und rülpst)* Ich geh jetzt auf jeden Fall unters Gesichts-Solarium. *(Geht hinten ab)*

Carsten schaut der Szenerie angewidert zu.



Danni: *(zu Carsten und Claudia)*

Ich glaube das mache ich wirklich. Ich mein, ich bin nicht so die Sportskanone. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Sind Sie schon mal getaucht?

Claudia krallt sich hinter der Zeitung fest.

Carsten: *(abfällig)*

Nein, ich golfe. *(Zieht an seiner Zigarre)*

Danni:

Ein Kunde hat mir mal erzählt, dass er das macht. Der hat da total von geschwärmt. Sie müssen wissen, ich bin Friseur-Meisterin. Ich habe einen Salon in *(Spielort)*. „Dannis Frisierstübchen“. Kennen Sie *(Spielort)*?

Carsten schüttelt etwas verunsichert den Kopf.

Danni: *(Danni schaut auf Claudias Beine und kommt immer näher, zu Claudia)*

Ach, Sie haben aber schöne Beine! Die Farbe ist ja total super. Das hätte ich auch gerne so. Das ist ja richtig gleichmäßig. Ist das Natur oder haben Sie mit Selbstbräuner nachgeholfen?

Claudia zieht schnell die Beine weg und die Zeitung noch tiefer vor ihr Gesicht.

Danni:

Hallo?

Claudia: *(räuspert sich und verstellt ihre Stimme)*

Natur!

Danni:

Echt? Toll! Wirklich beneidenswert. Na dann melde ich mich jetzt mal für diesen Tauchschnupperkurs an. Man sieht sich bestimmt!

Carsten:

Das wäre ja furchtbar...

Danni:

Was?

Carsten:

...äh, das wäre ja furchtbar schön! *(Lächelt süßlich falsch)*

Danni geht rechts ab.

Claudia: *(Claudia kommt hinter ihrer Zeitung hervor.)*

Mist! Danni Schmidtchen, ausgerechnet die!

Carsten:

Sie scheint mich nicht zu kennen. Offensichtlich liest sie keine Zeitung.

Claudia:

Aber mich kennt sie! Und du glaubst nicht, was für ein schreckliches Plappermaul die ist! Wenn die mich hier mit einem anderen Mann sieht, ist das sofort in ganz *(Spielort)* rum.



Carsten:

Oh! Das wäre schlechtes Timing – vier Monate vor der Kommunalwahl.

Claudia:

Und ob! Nächste Woche starte ich den Wahlkampf. Wenn sich da so eine Geschichte rumspricht, kann ich gleich einpacken. (*Deutet auf sich selbst*) Claudia Hemmel steht für Familienwerte!

Carsten:

Du meinst wir sollten abreisen? (*Lacht auf*) Wegen Manni & Danni!?

Claudia: (*überlegt und trifft dann einen Entschluss*)

Nein, wir bleiben. Wir gehen ihr einfach aus dem Weg. Das müsste in so einer großen Anlage ja wohl möglich sein.

Carsten:

Also gut.

Claudia:

Jetzt brauche ich aber erstmal einen Schnaps auf den Schrecken. (*Bedient sich hinter der Theke einfach selbst und kippt ein Gläschen Schnaps runter. Füllt nach und hält es Carsten hin.*) Du auch?

Carsten: (*angewidert*)

Nein, Danke. Ich bevorzuge einen gut gereiften, vollmundigen Grand Cru aus Bordeaux.

Claudia zuckt die Schultern und kippt den Schnaps selbst runter.

Carsten: (*angewidert*)

Ich wusste gar nicht, dass du so harte Sachen säufst. Das ist vulgär.

Claudia:

Wenn ich nicht trinkfest wäre, bräuchte ich gar nicht erst als Bürgermeisterin antreten. Du weißt doch, wo ich überall hinmuss. Eröffnung vom Schützenfest, Karnevalssitzungen, Premieren von den hinterletzten Dorfbühnen... Prost! (*Trinkt noch einen und packt dann die Strandsachen zusammen*)

Carsten:

Du willst jetzt aber nicht die ganze Zeit so peinlich mit der Zeitung vor dem Gesicht herumrennen, oder?

Claudia:

Sehr witzig... Komm, lass uns mal kurz unten im Meer abkühlen.

Die beiden gehen links ab.



5. Auftritt

Greta, Enzo

Greta kommt von links. Man sieht, dass sie tauchen war.

Greta: *(außer Atem)*

Schön war das.

Enzo: *(Enzo kommt von hinten.)*

Greta! *(Fängt an um sie herum zu tänzeln)* Du bisse so heiß wie ein Vulkan, oh oh oh oh und ich verbrenne mich daran... *(küsst sie)*

Greta: *(lacht)*

Du bist doch verrückt.

Enzo:

Verrückte nach dir. Sehen wir uns wieder heute Nacht?

Greta:

Enzo, ich reise gleich ab.

Enzo:

No!

Greta:

Doch. *(Trocknet sich ab)* Der Urlaub ist vorbei. Ich muss wieder ins trübe, kalte Deutschland zurückfliegen und mir den Hintern im Büro platt sitzen.

Enzo:

Sagge, dass das stimmte nickte!

Greta:

Doch, leider. Aber das Tauchen hat wieder so viel Spaß gemacht. Ich könnte mir fast sogar vorstellen, meinen Job an den Nagel zu hängen und einen Tauch-Trainerschein zu machen. Irgendwo wo es immer schön warm und sonnig ist.

Enzo:

Das isse idea fantastico! Und dann, du kommst als Trainerin hier zu uns in Club Robin & Sohn!

Greta:

Mal sehen. Auf jeden Fall komme ich nächstes Jahr wieder zum Urlaubmachen.

Enzo: *(weinerlich)*

Aber ich kanne mirre gar nicht vorstellen so lange zu sein ohne dich! Ich glaube ich halte dass nichte aus!

Greta: *(lacht auf)*

Ach komm, du findest doch bestimmt schnell Ersatz. Du gräbst hier doch alles an, was nicht bei drei auf der Palme ist.

Enzo:

Bei zwei. *(grinst, wird dann wieder ernst)* No, im Ernste. Greta, ich fange nie etwas an mit Urlauberinnen im Club! Du bisse die erste, bei der ich geworden binne schwache!



Greta:

Ja, natürlich.

Enzo:

Du bisse die amore meines Lebens!

Greta:

Schon klar.

Enzo:

Du bisse der graue Streifen an meine Horizonte!

Greta:

Sicher, Süßer!

Enzo: Hätte die Liebe einen zweiten Namen, es wäre deiner Petra, äh, Greta!

Greta:

Bis nächstes Jahr, Enzo. Ciao! (*Wirft ihm einen Luftkuss zu und geht rechts ab*)

6. Auftritt

Danni, Enzo

Danni kommt von rechts.

Enzo:

Mama mia! Mirre bleibte Herze stehen!

Danni:

Ist Ihnen nicht gut? Kann ich Ihnen helfen? Mensch, ich wollte doch neulich schon endlich mal einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht haben. Für den Fall, dass mir im Laden mal einer der Kunden umkippt. Aber dann kam die Schulung für die Haarverlängerungen dazwischen. Das wird ja jetzt immer öfter gewünscht, solche Extensions.

Enzo: (*lacht*)

Es gehe widder, grazie. Grazie mille. Ich warre nur kurz so erschrocken, weil Sie sinde so bello!

Danni: (*erfreut*)

Ich gefalle Ihnen?

Enzo:

Gefallen? No. Ich binne gerissen hin! (*Küsst seine Fingerspitzen*) Bello wie eine Madonna!

Danni:

Ach, das ist aber süß!

Enzo:

Ich binne Enzo, der Animateur. Wann isse denn unsere Anlage reicher geworden um so eine Bellezza (*italienisch für: Schöne*)?

Danni:

Hä?



Enzo:

Wanne Sie sinde angereist, signora?

Danni:

Heute Morgen. Eben habe ich mich schon für so einen Tauchkurs angemeldet. Und jetzt wollte ich mal zum Meer runter. (*Wird plötzlich nachdenklich. Dann ängstlich*) Aber sagen Sie, gibt es hier viele von diesen ekeligen Quallen?

Enzo:

No, keine Sorge. Die wurde alle aufgefressen, von den Haien. (*Lacht*)

Danni: (*unsicher*)

Oh.

Enzo: (*kommt ihr näher, dann anzüglich*)

Aber wenn Sie habe Angst, ich kann Sie gerne beim Baden beschützen. Isse no problema!

Danni:

Ich glaube da hat der Manni was gegen. (*Kichert*) Wo ist der überhaupt? Manni?!
(*Geht hinten ab*)

Enzo: (*schaut ihr hinterher*)

Die kriege ich auch noch rume. Ach, ich liebe meinen Job. Fantastico! (*Geht vor sich hin pfeifend rechts ab*)

7. Auftritt

Carsten, Claudia, Manni, Danni, Enzo

Claudia und Carsten kommen von links. Carsten hat ein Badehandtuch um den Nacken gelegt und erzählt.

Carsten: (*angeberisch*)

Ja, und vor zwei Wochen hatte ich wieder den absolut richtigen Riecher. Die Mobilfunk-Aktien gekauft, als sie am Boden waren und drei Tage später ging es mit denen aber so...
(*Zeigt mit der Hand einen rasant steigenden Kurs an*)

Claudia: (*verdreht die Augen*)

Komm, wir trinken hier noch einen Kaffee.

Die beiden setzen sich an den Tisch.

Carsten: (*weiter angeberisch*)

Weißt du, was mir dieser richtige Riecher eingebracht hat? 50.000 Euro.

Claudia: (*zieht ihn auf*)

Und, macht dich das jetzt glücklicher?



Carsten: *(irritiert über diese dumme Frage)*

Natürlich macht Geld glücklich. *(Pause, dann grinst er)* Und selbstverständlich Nächte mit dir. *(Streicht ihr durch die Haare)* *(Carstens Handy klingelt, schaut aufs Handy)* Mist, meine Frau! *(Hebt ab und hört aber nicht auf, Claudia zu streicheln)* Karin, Darling, ich muss gleich schon ins nächste Meeting... Nein, ich kann das nicht streicheln, äh streichen. Ist es was Wichtiges? ...Darling, ich kann mir jetzt wirklich keine Gedanken darübermachen, ob du besser Friesia- oder Goldschatzrosen in den Vorgarten setzt... Denkst du an den Soirée bei uns zu Hause am Dienstag? Ich habe Hugeldorn und seine Frau zum Essen eingeladen. Ich will mit ihm in einem privaten Rahmen über ein wichtiges Geschäft sprechen... Wenn du meinst, dass du dafür zum Friseur musst, mach das. *(Gönnnerhaft)* Dann hast du was Schönes zu tun, während ich hier bei der Tagung bin... Ja, du mich auch, äh, ich meine, ich dich auch, Darling. *(Wirft zwei Küsschen ins Telefon und legt auf)*

Claudia:

Was machen wir denn jetzt noch Schönes?

Manni kommt fluchend von hinten. Danni läuft aufgeregt hinter ihm her. Er hat eine Solarium-Schutzbrille über den Augen. Der Oberkörper und die Augenpartien, die unter der Schutzbrille waren, sind hell. Der Rest des Gesichts ist knallrot-braun.

Als Claudia die beiden sieht, versteckt sie sich unter dem Tisch und tut so, als sei ihr etwas heruntergefallen.

Manni:

So ein Mist! Datt glaub ich doch nich!

Danni:

Warst du etwa die ganze Zeit unterm Solarium?!

Manni:

Ich bin eingeschlafen. Und datt Drecks-Ding von Gesichts-Solarium hat sich nich von allein abgeschaltet! *(Setzt die Solarium-Schutzbrille ab und seine weiß umrandeten Augen kommen auf dem rotbraun-verbrannten Gesicht zum Vorschein)*

Danni: *(quietscht entsetzt)*

Ach du meine Güte! Wie du aussiehst!

Enzo: *(Enzo kommt von rechts und legt einen Arm um Danni.)*

Isse alles gut, Belleza? Sie wirken so aufgeregte.

Manni:

Hömma, du Flitzpipe! Ich bin gerade unter eurem Solarium verschmort! Weil sich eure Elektro-Sonne nich abgeschaltet hat.

Enzo:

Warume soll sich Solarium abschalte? Isse doch alles inklusive hier. Auch die Sonnenbrande. *(Lacht)*

Claudia zieht das Handtuch von Carstens Schultern und wickelt es sich so um den Kopf, dass nur ihre Augen noch frei sind.



Manni: *(zu Enzo)*

Hömma, du Spaßkanone! Ich komm ursprünglich aus Wanne-Eickel. Und da würden se son Drecksding nich durch den TÜV lassen, verstehsse? Aber hier in Italien da wird so ein ausrangierter Toaster als Solarium umdeklariert und durchn TÜV gejagt. Is klar.

Enzo:
TÜV?

Manni: *(winkt ab)*

Komm hör auf! *(Setzt sich ärgerlich auf seine Pool-Liege)*

Danni:

Wir brauchen ne After-Sun-Lotion. *(Zu Carsten)* Haben Sie vielleicht eine dabei?

Carsten: *(versucht Claudia unterm Tisch zu verstecken)*

Nein.

Dannis Blick bleibt irritiert an Claudia hängen.

Manni:

Mein After braucht keine Sun-Lotion.

Enzo: *(zu Carsten)*

Wolle Sie etwas trinke, signore?

Carsten: *(versucht Claudia zu verstecken)*

Im Moment nicht, danke.

Enzo geht rechts ab.

Carsten: *(Als Carsten Dannis skeptischen Blick bemerkt, beugt er sich unter den Tisch zu Claudia.)* Hast du deinen Ring jetzt wiedergefunden?

Claudia nickt und kommt verummt unter dem Tisch hervor.

Danni: *(irritiert zu Carsten)*

Was ist denn mit ihr?

Carsten:

Äh... Sie hat einen Lichtallergie-Schub. Ganz schreckliche Sache. Wir müssen jetzt auch schnell aus der Sonne. *(Bugsiert Claudia rechts ab.)*

Manni:

Hömma Puppe, hasse zufällig ne Pinzette mit?

Danni:

Ja, oben auf dem Zimmer, warum?

Manni:

Kumma, ich hab hier auffe Brust so ein Haar. Wenn datt jetzt nen Schatten wirft, dann werd ich da nich braun. Dann is die Farbe auf meiner Brust ungleichmäßig, verstehsse? Zieh mir datt Haar doch ma raus.



Danni: *(betrachtet ihn nachdenklich)*

Also ich glaube das würde kaum auffallen. Vor allem, wo doch dein Gesicht jetzt so unterschiedliche Farbtöne hat.

Manni: *(genervt)*

Komm mach.

Danni:

Ja warte, ich hole sie. *(Danni geht rechts ab.)*

8. Auftritt

Hajo, Manni

Hajo: *(Hajo kommt von links.)*

Hallo. *(Er stellt sich schräg vor Manni und macht in fließenden, sehr langsamen Bewegungen Qi Gong. Er legt die Handflächen vor der Brust aneinander, streckt die Arme anschließend über dem Kopf aus und lässt sie seitlich sinken. Dann geht er in die Knie, reckt die Arme seitlich aus, dreht den Oberkörper zur Seite, spannt einen imaginären Bogen und schießt einen imaginären Pfeil. Das gleiche wiederholt er auf der anderen Seite. Danach wiederholt er die gesamte Übung.)*

Manni:

Hömma, watt bist du denn für ne Spaßkanone? Du stehst mir inner Sonne!

Hajo macht gedankenverloren weiter.

Manni:

Watt is datt überhaupt? Ballett für Arme, oder watt?

Hajo hört ihn nicht, er ist zu konzentriert.

Manni:

Hallo! Du stehst mir inner Sonne! Kappische?!

Hajo macht weiter.

Manni: *(Manni steht auf und stellt sich neben Hajo.)*

Sach ma, bisse taub oder watt? *(Brüllt)* Oder willse mich nich hören?!

Hajo: *(fährt erschrocken zusammen)*

Wie? Was? Hast du mit mir gesprochen, mein Freund?

Manni:

Ja, du stehst mir inner Sonne.

Hajo:

Kein Problem, mein Freund. Wirklich, überhaupt gar kein Problem. Gut, dass du mich verbal darauf ansprichst. Ich stelle mich einfach weiter nach links. *(Rückt von Manni ab und macht weiter)*

Manni:

Watt sind datt denn für Verrenkungen?



Hajo:

Qi Gong.

Manni:

Datt sieht aber total behindert aus.

Hajo:

Das ist eine heilgymnastische Lehre aus China, mein Freund.

Manni:

Brauch ich nich, so watt.

Hajo:

Sie wirkt sich sehr gut auf das Körperbewusstsein aus. Auf die Muskelbildung, den Geist, die Potenz...

Manni:

Watt, auffe Potenz auch? (*Lacht*) Jetzt weiß ich, warum du datt machst. Du hasses wohl nötig... (*Lacht*)

Hajo:

Willst du mitmachen?

Manni:

Ja probieren kann mans ja ma, woll? (*Zieht seine Badehose hoch und stellt sich neben Hajo*)

Hajo:

Qi Gong ist entstanden aus dem berühmten Spiel der fünf Tiere.

Manni:

Watt für Tiere?

Hajo:

Dem behäbigen Bären, dem anmutigen Kranich, dem geschmeidigen Affen, dem kraftvollen Tiger und die dynamischen Hirschen.

Manni:

Datt bin ich alles zusammen. Vor allem der kraftvolle Tiger. (*Posiert und zeigt seine Muskeln*)

Hajo:

Ich mache dir eine einfache Übung vor.

Manni:

Ne, nich so ein Pille Palle wie datt eben da. Schon richtig.

Hajo:

Gut, schau zu und mache es mir nach. Wichtig ist, dass du dich langsam und fließend bewegst. (*Hajo stellt sich hinter Manni, legt dessen Handflächen waagrecht vor dessen Brust zusammen und fährt damit langsam vor dessen Oberkörper hoch und runter und symbolisiert damit die Atmung.*)

Manni:

Is datt jetzt Tantra, oder watt?! Hömma, geh mir nich anne Wäsche, ja?



Hajo:

Du musst dich schon auf die Übung einlassen, mein Freund.

Manni:

Ich bin nich dein Freund, Freundchen.

Hajo stellt sich neben Manni. Er fährt mit seinen eigenen Händen vor seinem Oberkörper auf und ab und symbolisiert seinen langsamen Atem. Manni macht das ganze ruckartig und viel zu schnell nach. Hajo streckt die Arme seitlich aus und bringt langsam den linken zum rechten Arm und lässt seine Hand am rechten Arm entlang wieder zur linken Seite gleiten. Diese Übung wiederholt er auf der anderen Seite. Manni macht alles viel zu schnell und ruckartig nach. Hajo winkelt ein Knie an und bewegt seine Hände und Arme schwingend und gleichmäßig vor dem Oberkörper.

Manni: *(Manni versucht es nachzumachen, verliert dabei das Gleichgewicht und fällt, ärgerlich) Watt is datt denn für en Mist! Datt kann doch kein Mensch, kann datt! Datt is doch gehirnamputiertes Männerbalett is datt! Ne, ohne mich, du. Ich pfeif auf deinen dynamischen Tiger. (Setzt sich wieder auf seine Liege)*

Hajo:

Vielleicht mache ich die Übungen doch lieber unten am Strand. Ich wünsche dir noch einen ausgeglichen Tag, mein Freund. *(Geht links ab)*

9. Auftritt

Danni, Manni

Danni: *(Danni kommt von rechts.)*

Ich hab die Pinzette endlich gefunden.

Manni:

Ja, datt wurd aber auch Zeit.

Danni beugt sich umständlich über Manni und versucht, mit der Pinzette das Brusthaar zu erwischen.

Manni:

Aua, datt war daneben! Mensch pass doch auf!

Danni:

Ich kriege das nicht gepackt.

Manni:

Ich dacht, du bis Friseuruse! Und jetzt krisse dat Haar nich gepackt?!

Danni:

Mensch Manni! Warte... so, jetzt hab ichs! *(Zieht ruckartig die Pinzette hoch)*

Manni:

Au! Mann, mann, mann. So, jetzt muss ich mal für kleine Tigerjungen.

Danni:

Und ich würde gerne mal was Anständiges lesen. Lagen im Wellnessbereich nicht Klatschzeitschriften aus?



Manni:

Du meinst Zeitschriften für Leute, die eine an der Klatsche haben? Ja, die liegen da.

Die beiden gehen hinten ab.

10. Auftritt

Carsten, Claudia, Danni

Carsten kommt von rechts, schaut sich um und gibt Claudia ein Zeichen, die nun auch auf der Bühne erscheint.

Carsten:

Reine Luft! Du kannst kommen.

Claudia:

Das darf doch wirklich nicht wahr sein. Ich meine, wie viel solcher Clubs gibt's auf der Welt? Und warum muss Danni Schmidtchen sich ausgerechnet diesen aussuchen?!

Carsten:

Es ist wohl doch nicht so einfach, sich in diesem Billig-Hotel hier aus dem Weg zu gehen.

Claudia:

Wenn ans Licht kommt, dass ich eine Affäre habe, ist das der Super-Gau für meinen Wahlkampf. Die Leute sehen in mir die seriöse, familienorientierte Frau mit festen Werten.

Carsten:

Chérie, ich schlage vor, wir packen jetzt unsere Sachen und hauen ab. Ich buche uns fix ein nettes 5-Sterne-Hotel. Rund um Rimini wird es ja wohl etwas Adäquates geben.

Claudia:

Hm, vielleicht ist das wirklich das Beste.

Carsten:

Natürlich ist das das Beste. *(Zieht sie an sich)* Und dann können wir ganz ungestört amore machen.

Claudia:

Du hast Recht. Ich wollte hier mit dir entspannen und nicht verstecken spielen.

Carsten:

Na also. *(Verführerisch)* Ich werde schon dafür sorgen, dass du in diesem Urlaub noch entspannst. *(Carsten küsst sie und schiebt eine Hand unter ihre Bluse)*

Danni: *(Danni kommt mit einer Zeitschrift unter dem Arm und ihrem Smartphone in der Hand von hinten und sieht die beiden, leise)* Ach wie süß! *(Hält ihr Handy auf die beiden und schießt ein Foto. Nimmt das Handy runter, guckt noch einmal richtig hin, dann)* Frau Bürgermeisterin, das sind ja Sie!

Carsten und Claudia lassen schnell voneinander ab.

Vorhang



2. Akt

1. Auftritt

Danni, Carsten, Claudia, Manni

Danni:

Also die Welt ist doch wirklich klein, oder? Das glaubt mir im Salon keiner, dass ich Sie hier getroffen habe. Was machen Sie eigentlich hier?

Claudia:

Äh, ja, was mache ich hier? *(Stottert)* Äh, Urlaub mache ich, Frau Schmidtchen. Urlaub.

Danni:

Letzte Woche habe ich noch Ihrem lieben Mann die Haare geschnitten. Ist der denn auch hier? Oder haben Sie den mal wieder zu Hause am Herd gelassen? *(Sieht Carsten neugierig an)*

Claudia:

Mein Mann ist mit unseren Jungs Zelten.

Danni:

Ach, Schade. Den finde ich ja so nett, Ihren Mann. *(Schaut immer noch Carsten neugierig an)*

Claudia:

Ja, äh, ich auch. *(Lächelt falsch. Als sie Dannis beharrlichen Blick sieht, zeigt sie auf Carsten)*
Äh ja und das ist Carsten. Mein, äh... Cousin.

Danni:

Cousin?

Claudia:

Ja.

Danni:

Ach, das ist ja interessant. *(Leise zu Claudia)* Ich bin ja nicht neugierig oder so, Frau Bürgermeisterin, aber, sagen Sie mal: Warum geht Ihnen Ihr Cousin denn so an die Wäsche?

Claudia:

Ja wissen Sie äh, Carsten ist... *(stottert und hat dann einen Einfall)* Carsten ist krank.

Danni und Carsten:

Krank?

Claudia:

Ja genau, krank. Er hat eine Dissoziale Persönlichkeitsstörung. Wissen Sie?

Carsten: *(leise zu Claudia)*

Eine Dissoziale Persönlichkeitsstörung?!

Claudia: *(leise und begeistert zu Carsten)*

Ja, da drüber habe ich gestern noch was gelesen.

Carsten: *(empört)*

Ja und?! Deshalb muss ich das doch nicht haben!



Danni:

Was ist das denn?

Claudia:

Das ist eine psychische Auffälligkeit. Carsten kann sich nicht an soziale Normen halten. Wissen Sie? Er tut immer gerade das, was ihm in den Sinn kommt, egal ob das nun passend ist, oder nicht.

Manni kommt von hinten, setzt sich wieder auf seine Liege und liest Auto-BILD.

Danni:

Ach...

Claudia:

Ja, seine Stimmungen schwanken extrem. Wenn er sich danach fühlt, dann geht er einfach auf Menschen zu und umarmt sie und küsst sie und im nächsten Moment wird er wütend. Dann reagiert er völlig aggressiv, ohne ersichtlichen Grund.

Carsten: (*zischt leise*)

Was erzählst du da?

Claudia: (*leise und fordernd*)

Bitte!

Carsten sieht Claudia lange schweigend in die Augen. Dann geht er zu ihrer Liege, nimmt sich die Tageszeitung, zerreißt sie in der Luft in kleine Schnipsel, wirft sie um sich herum und trampelt aggressiv auf den Zeitungsschnipseln herum.

Danni:

Ach du meine Güte. So was habe ich aber auch noch nicht gesehen.

Claudia zuckt entschuldigend mit den Schultern.

Danni:

Und da kann man nichts gegen machen?

Claudia:

Wir haben es schon mit Therapien versucht. Aber in erster Linie müssen wir ihn halt so nehmen, wie er ist.

Carsten geht auf Danni zu und umarmt sie stürmisch.

Manni:

Hömma, du Flitzpiepe! Brauchsse ne Abkühlung im Pool, oder watt?! Lass sofort meine Freundin los, sonst krisses mit mir zu tun!

Danni:

Mensch Manni, der ist doch krank.

Manni: (*baut sich drohend vor Carsten auf*)

Datt ist mir doch egal, ob datt Spatzenhirn krank is. Der soll die Finger von dir lassen!

Danni: (*versucht zu deeskalieren*)

Schatz, gleich öffnet das Mittagbüffet und wir wollten doch die ersten sein. Komm!



Manni: *(deutet mit zwei gespreizten Fingern auf die eigenen Augen, dabei zu Carsten)*
Ich hab dich im Auge, Freundchen.

Danni: *(redet beim Abgehen auf Manni ein)*

Hab ich dir schon erzählt, dass die Raphaela gerade Diät macht? Weißt du, die Raphaela aus meinen Salon. Die futtert jetzt zu jeder Mahlzeit Abführmittel. Sie meint, sie hätte schon ganz viele Kilos runter. Sehen tut man es nicht, wenn du mich fragst. Ich sehe nur, wie sie dauernd aufs Klo rennt, auch wenn sie gerade einen Kunden schneidet. Das find ich nicht in Ordnung, das habe ich ihr auch schon gesagt. Diät hin oder her...

Manni und Danni gehen rechts ab.

Claudia:

Puh, das war knapp!

Carsten:

Du hast echt Nerven! Dissoziale Persönlichkeitsstörung?! Was soll der Quatsch?!

Claudia:

Das war echt eine super Idee von mir.

Carsten:

Das war eine total bescheuerte Idee!

Claudia:

Wärst du mir nicht in aller Öffentlichkeit so an die Wäsche gegangen, dann hätte ich mir eine andere Ausrede ausgedacht. Aber so... selbst schuld.

Carsten:

Pff!

Claudia:

Ich hoffe nur, sie hat mir das abgekauft. Ich will nicht, dass es Gerüchte gibt!

Carsten:

Diese primitive Grazie hat zwei Gehirnzellen. Natürlich hat sie dir das abgekauft. Wirklich gefährlich ist aber die Sache mit dem Foto.

Claudia:

Was für ein Foto?

Carsten:

Ich glaube die hat ein Bild von uns gemacht, als ich dich geküsst habe.

Claudia: *(entsetzt)*

Was?!

Carsten:

Ich habe das aus dem Augenwinkel gesehen. *(Unsicher)* Aber vielleicht habe ich mich auch getäuscht. *(Macht eine wegwerfende Bewegung)* Komm, lass uns sehen, dass wir Land gewinnen.



Claudia: *(Während er spricht geht Claudia hinter den Tresen und genehmigt sich einen Schnaps.)* Ich reise hier nicht ab, bevor das mit dem Foto nicht geklärt ist!

Carsten:

Wahrscheinlich habe ich mich getäuscht. Warum sollte sie ein Foto von uns machen?

Claudia:

Weiß ich nicht. Aber wir müssen das klären! *(Knallt das Schnapsglas auf den Tresen und geht rechts ab)*

Carsten folgt ihr.

2. Auftritt

Tina, Enzo

Enzo und Tina kommen in Sportsachen von links auf die Bühne.

Enzo:

Da sinde wir wieder.

Tina:

Ach, das Klima hier an der Adria ist wirklich toll!

Enzo:

Isse fantastico! Dasse bewirkte wahre Wunder! Als ich hier ankam, ich konnte nickte spreken, nickte laufen und hatte keine Haare. Sieh, was isse jetzt! *(Präsentiert sich)*

Tina: *(verblüfft)*

Wie lange bist du denn schon hier an der Adria?

Enzo:

Seite meine Geburt. *(Lacht)*

Tina: *(Tina lacht auch.)*

Komisch, dass sonst niemand mitlaufen wollte. Na ja, so hatte ich meinen Privatlehrer. *(Kichert aufgeregt)*

Enzo:

Also i habe die Einzelstunde mit dir genossen, Greta.

Tina:

Tina.

Enzo:

Tina, natürlich, scusa, Tina! Willst du etwas trinke, Tina? *(Geht hinter die Bar)*

Tina:

Ja gerne. Ein Wasser. Mehr erlaubt mir meine Figur nicht.

Enzo:

Das isse nickte wahr. Du hasse Figure fantastico. *(Küsst sich die Fingerspitzen)* Bellissimo! *(Stellt ein Glas Sekt vor sie)* Lasse uns trinke eine Schlucke.



Die beiden stoßen an.

Enzo:

Auffe eine wunderbare Urlaub!

Tina kichert aufgeregt.

Enzo:

Und daraufe, dass wir uns gelernt habe kenne, Tanja.

Tina:

Tina.

Enzo:

Ach, Tina, sicker. Scusa, Tina!

Tina:

Schade, dass wir uns jetzt erst begegnet sind. Heute am späten Abend reise ich schon wieder ab.

Enzo: *(theatralisch)*

No!

Tina: *(traurig)*

Doch, leider.

Enzo: *(schaut ihr tief in die Augen)*

So wunderschöne Augen dürfen doch nicht reisen ab! Oh, das isse so traurig! Molto triste!
(Atmet tief durch) I musse dir etwas verrate.

Tina:

Ein Geheimnis?

Enzo:

I noch nie habe angefangen Beziehung mit Urlauberinnen hier in Club. Aber bei dir...
(Wendet gequält den Blick von ihr ab)

Tina:

Was ist mit mir?

Enzo:

Bei dir isse fur mik molto difficile *(italienisch für: sehr schwer)*. Bei dir i glaube i werde schwache. Am liebsten i wurde nehmen deine Kopf in meine Hände und dich kusse.

Tina:

Na dann mach doch! *(Kichert)*

Enzo: *(Enzo küsst sie.)*

Oh, mir zerreißt es schon jetzt das Herz, dass du heute abreist! Ich spüre, dass das zwischen uns isse etwas ganz Besonderes! *(Flehend)* Kannst du nicht bleiben für immer?!

Tina:

Mein Gott, bist du süß!



Enzo lächelt verkniffen.

Tina:

Dann lass uns die Zeit, die uns noch bleibt, doch genießen! Willst du mit auf mein Zimmer kommen?

Enzo:

Nichts lieber als das, Greta.

Tina:

Tina.

Enzo:

Tina!

Die beiden gehen rechts ab.

3. Auftritt

Hajo, Claudia, Carsten

Claudia und Carsten kommen von rechts.

Claudia:

Warum ist sie nicht im Speisesaal?! (*Ruft*) Frau Schmidtchen?!

Carsten:

Jetzt lass uns aufhören, nach dieser wasserstoffblondierten Tussi zu suchen. Chérie, bitte! Ich bin mir mittlerweile sicher, dass ich mich getäuscht habe.

Claudia:

Du meinst, es gibt kein Bild von uns beiden?

Carsten:

Ja.

Claudia:

Sicher?

Carsten:

Ja. (*Zieht sie an sich*) Und jetzt lass uns in ein schickes Hotel fahren. Da werde ich dafür sorgen, dass du auf andere Gedanken kommst.

Claudia: (*muss lachen*)

Also gut. Lass uns fahren.

Beide lassen voneinander ab wollen und rechts abgehen.

Hajo: (*Hajo kommt von links und bleibt wie angewurzelt stehen, als er Claudia sieht, ungläubig*) Schatz?

Claudia:

Hajo?!



Carsten ist kurz fassungslos, schlendert dann unauffällig zu einer Liege und tut so, als gehöre er nicht zu Claudia.

Hajo:

Also ich muss jetzt wirklich mal ganz kurz meine Gefühle und Gedanken sortieren. *(Schließt die Augen und hält einen Moment inne. Dann öffnet er die Augen wieder und sagt erstaunt)* Was machst du denn hier?

Claudia:

Hajo, was... was machst du hier? Wo sind die Kinder?

Hajo:

Oh Schatz, das ist ein so schmerzhaftes Thema.

Claudia: *(besorgt)*

Wieso, was ist passiert?

Hajo:

Ich wollte doch mit den Jungs Zelten gehen. Ich habe alles vorbereitet: Das Zelt saubergemacht und ausgelüftet, 36 Paar Sportsocken gewaschen, alles eingepackt, den Proviant für eine Woche vorgekocht und eingetuppert, das Auto beladen – und dann?

Claudia:

Was ist passiert?!

Hajo:

Dann ruft Philipp an und lädt die beiden spontan ein – auf eine Zechtour ins Ferienhaus der Eltern am Bodensee. Da wollten die beiden dann lieber hin.

Claudia:

Oh, Schatz, das tut mir leid.

Hajo: *(weinerlich)*

Die Jungs brauchen mich gar nicht mehr.

Claudia:

Ach Schatz, natürlich brauchen sie dich! Aber schau, unsere Jungs sind fast erwachsen. Die wollen auch mal eine Auszeit von dir haben.

Hajo schluchzt noch lauter.

Claudia:

Du musst sie auch mal loslassen können.

Hajo: *(Hajo beruhigt sich wieder.)*

Ein interessanter Gedanke, Claudia. Deshalb habe ich mich dann auch entschlossen, spontan diese Reise hier zu buchen, um mal ganz in mich zu gehen.

Claudia:

Wie kamst du denn ausgerechnet auf den Club Robin & Sohn? So etwas haben wir doch noch nie gemacht.

Hajo:

Ich habe einen Tipp bekommen. Du kennst doch unserer Friseurin Danni Schmidtchen.



Claudia: (*genervt*)

Ja.

Hajo:

Die hat mir gesagt, dass sie dieses Jahr hier hinfährt und dass es ganz toll und inspirierend sein soll. Und da du deinen Wahlkampf vorbereitest und die Jungs lieber ohne mich Urlaub machen, da hab ich gedacht, ich probiere so eine Pauschalreise einfach mal aus. Du weißt ja, ich bin ja total offen auch mal für neue Sachen und so.

Claudia:

Ja schön. Äh, das ist ja wirklich, äh, ja ein ganz toller Zufall.

Hajo:

Aber warum in aller Welt bist du denn nicht in Mailand bei den Verhandlungen mit dem Investor?

Claudia:

Ja, warum bin ich nicht da... äh. (*Pause*) ... Weißt du, der war verhindert.

Hajo:

Verhindert? Ihr ward doch verabredet. Du bist extra nach Italien geflogen.

Claudia:

Schon aber... er ist vom Dach gefallen.

Hajo:

Was?!

Claudia:

Ja... äh... das war ein Investor, der Dachziegel produziert. Der hat sich immer höchstpersönlich davon überzeugt, wie gut sich seine Ziegel legen lassen – und dabei ist es dann passiert.

Hajo:

Wie schrecklich. Das muss ja ein Schock für dich gewesen sein.

4. Auftritt

Danni, Claudia, Hajo, Carsten

Danni: (*Danni kommt von rechts mit einem Cocktail in der Hand.*)

Ach, der Herr Hemmel-Klauswitz!

Hajo:

Danni?! Ich wusste ja nicht, dass du ausgerechnet diese Woche hier bist!

Danni:

Ja, wir sind seit heute Morgen hier! Wie schön Sie zu sehen! Sind Sie jetzt doch auch gekommen?! Das hätte mich ja auch wirklich gewundert, wenn Sie Ihre Frau mit ihrem durchgeknallten Cousin allein lassen!

Carsten verkrampft sich gequält auf der Liege.



Hajo:

Cousin? Was für ein Cousin?

Claudia:

Äh, ja. *(Versucht die Unsicherheit mit einem Lachen zu überspielen)* Ja, Hajo, Schatz, es ist so, dass ich mit Carsten hier bin. *(Zerrt Carsten von der Liege)* Meinem Cousin.

Hajo:

Du hast einen Cousin? Und warum kenne ich ihn nicht?

Claudia:

Äh... ja weißt du, der ist zweiten Grades... Äh, also praktisch der Sohn von der Cousine meiner Mutter. Ja und mit dieser Cousine meiner Mutter hatte ich ewig keinen Kontakt. Sie wohnt in Rimini. Und als jetzt die Verhandlungen mit dem Investor ins Wasser gefallen sind – also ich meine, vom Dach gefallen sind... äh, ja da hatte ich spontan die Idee, sie mal anzurufen.

Hajo:

Aha.

Claudia:

Äh... und da hat sie mir erzählt, dass es ihr so schlecht geht. Dass sie mal dringend eine Pause braucht, weil sie sich die ganze Zeit um den armen Carsten kümmern muss. *(zeigt auf Carsten, der wie auf Knopfdruck einen geisteskranken Gesichtsausdruck macht)* Ja und da hatte ich spontan die Idee, mit Carsten in diese schöne Anlage zu fahren und meiner alten Tante zweiten Grades mal ein paar Tage den Rücken freizuhalten. *(Freut sich sichtlich über die gelungene Ausrede)*

Hajo:

Was hat Carsten denn?

Claudia:

Eine dissoziale Persönlichkeitsstörung.

Carsten geht auf Hajo zu, schnuppert ihn am ganzen Körper ab und knurrt ihn dann an, wie ein Hund.

Hajo: *(begeistert)*

Warum hast du mir nicht früher von ihm erzählt?! *(Nimmt Carsten an den Schultern und sagt aufrichtig und im Tonfall eines Sozialpädagogen)* Weißt du, du bist völlig ok, so wie du bist. Du bist so ein ganz besonderer Mensch. Du, ich find das irgendwie total schön, dass wir uns kennen lernen. Herzlich Willkommen in unserer Familie. *(Umarmt Carsten)*

Carsten sucht Claudias Blickkontakt und verdreht die Augen.

Hajo:

Du ich fänd das total toll, wenn wir uns jetzt mal zusammensetzen und über alles sprechen würden. *(Bugsiert die beiden zu dem Tisch)*



5. Auftritt

Enzo, Tina, Danni, Hajo, Claudia, Carsten

Enzo und Tina kommen von rechts und küssen sich noch einmal.

Tina:

Bis später. Ciao!

Enzo:

Ciao, Bella!

Tina geht links ab.

Hajo: *(zu Enzo)*

Verzeih, mein Freund, können wir bei dir etwas zu Trinken bestellen?

Enzo:

Sì, signore.

Hajo:

Habt ihr ganz vielleicht einen Jasmin Tee da?

Enzo:

No.

Claudia: *(bestimmend)*

Dann nehmen wir dreimal eine lauwarmer Brühe, die bei Ihnen wohl Kaffee heißt. Und für jeden eines dieser gummizähen Croissants, die nach Pappe schmecken.

Enzo:

Signora, ich weiß nicht, ob das geht.

Claudia:

Wieso? Gestern haben Sie das doch auch hinbekommen.

Enzo macht sich beleidigt an die Arbeit.

Hajo:

Wie äußert sich denn Carstens asoziale Persönlichkeit?

Claudia:

Dissoziale.

Hajo:

Ja, genau.

Claudia:

Naja, er verhält sich abnorm. Er hat ein geringes Einfühlungsvermögen und rastet schnell aus. Das ganze Programm eben.

Danni:

Reden Sie über meinen Mann?



Claudia:

Nein. Es geht um meinen Cousin.

Danni:

Ja, der ist wirklich ganz komisch, Herr Hemmel-Klauswitz. Das werden Sie bestimmt noch erleben. *(Sieht Claudia an)* Ach, Frau Bürgermeisterin, was ich Sie die ganze Zeit noch fragen wollte. Wie geht es denn eigentlich mit Ihrer Lichtallergie?

Claudia: *(tut so als ob sie nicht wüsste, was Danni von ihr will)*
Lichtallergie?

Danni:

Ja, Sie hatten doch vorhin das Handtuch um den Kopf gewickelt. Wegen der Allergie.

Hajo:

Claudia hat doch keine Lichtallergie.

Enzo serviert und geht rechts ab.

Danni:

Also jetzt werde ich aber bekloppt! Sie waren doch vorhin mit Ihrem Cousin an der Bar und hatten das Handtuch um den Kopf gewickelt.

Claudia:

Ich weiß nicht, wovon Sie sprechen. Das muss jemand anderes gewesen sein. Carsten, warst du mit einer Turbanfrau an der Bar?

Carsten: *(puhlt mit seinen Fingern im Croissant herum)*
Nein.

Danni:

Aber ich habe Sie doch gesehen. Ich bin doch nicht blöd.

Carsten: *(zu sich selbst)*
Da wäre ich mir nicht so sicher.

Hajo:

Bist du dir denn sicher, Carsten, dass du nicht mit einer Handtuchfrau hier warst?

Carsten: *(brüllt)*
Ja Mann! *(Schmeißt das Croissant auf Hajo)*

Danni ergreift die Flucht, setzt sich schnell auf ihre Wellness-Liege und schlürft ihren Cocktail. Das leere Glas stellt sie anschließend neben ihrer Liege ab.

Hajo: *(befreit sich von den Croissantkrümeln)*
Carsten hat tatsächlich eine sehr geringe Frustrationstoleranz.

Claudia:

Sag ich doch.



Hajo: *(breitet freundschaftlich die Arme aus)*

Mensch Carsten, du hast ein Glück! Wofür hast du einen Verwandten zweiten Grades, der gerade eine Ausbildung zum Deeskalationstrainer macht?! *(Großzügig)* Du, ich verspreche dir, dass ich mich jetzt ganz intensiv um dich kümmern werde. Ganz intensiv.

Carsten sieht Claudia hilfesuchend an.

Claudia:

Ja, das ist doch eine tolle Idee!

Carsten straft sie mit Blicken ab.

Hajo:

Weißt du, Carsten, ganzheitliche Konfliktberatung beginnt mit dem intensiven Bereich der Selbsterfahrung, der Bewusstseinschulung. Du musst erst mal lernen, wenigstens für ein paar Minuten ganz bei dir zu sein. Ich hole eben noch ein paar Utensilien und dann gehen wir zwei unten am Strand meditieren. Nur wir zwei. *(Geht eilig rechts ab)*

Carsten: *(zu Claudia)*

Bist du dir sicher, dass der auf Frauen steht?

Claudia:

Sehr witzig!

Carsten: *(leise)*

Chérie, du glaubst doch jetzt wohl nicht im Ernst, dass ich mich hier vor deinem weichgespülten Mann weiter zum Affen mache?!

Claudia: *(eindringlich und leise)*

Carsten, du spielst das mit. Oder willst du, dass hier alles auffliegt? Wenn deine Frau erfährt, dass du eine Affäre hast, hat sie bestimmt auch keine Lust mehr, dir die ganze Zeit den Rücken freizuhalten.

Carsten: *(eindringlich und leise)*

Karin darf das nie erfahren!

Claudia:

Dann streng dich an!

Carsten knurrt auf.

Claudia: *(leise)*

Ich werde dir derweil schnell ein Einzelzimmer organisieren.

Carsten: *(ironisch)*

Großartig!

Claudia: *(leise)*

Ja, ich wüsste wirklich nicht, wie ich Hajo auch noch erklären soll, dass ich mit meinem Cousin im Doppelbett schlafe. Wir müssen wirklich aufpassen. Apropos! *(Laut und zu Danni)* Frau Schmidtchen?

Danni:

Ja?



Claudia:

Sagen Sie, als Sie uns vorhin getroffen haben, also ich meine, als mein Cousin da mir gegenüber etwas übergriffig geworden ist...

Danni:

Als der Sie gegripscht hat?

Claudia:

Ja, genau. Sagen Sie, haben Sie da ein Foto gemacht?

Danni:

Ja. Mit meinem Handy. (*zeigt auf ihre Strandtasche*) Ich wusste ja nicht, dass ich Sie da vor der Linse habe. Ich dachte nur, ach wie süß, ein knutschendes Paar. Da mach ich mal einen Urlaubsschnappschuss von. Die Mädels aus meinem Salon wollen immer Bilder sehen, wissen Sie?

Claudia:

Könnten Sie das Bild bitte löschen? Ich meine nur, dass ist mir nicht so recht, wenn Sie das Foto in Ihrem Salon rumzeigen. Ich möchte meinen kranken Cousin ungerne zur Schau stellen.

Danni:

Frau Bürgermeisterin! Sie glauben doch nicht im Ernst, dass ich ein Foto rumzeige, auf dem ihr Cousin Sie begripscht! So etwas tue ich nicht! Machen Sie sich da mal keine Sorgen.

Claudia: (*Claudia lächelt künstlich, geht wieder zu Carsten, leise*)

Verdammt! Danny Schmidtchen kann so gut dichthalten wie ein Sieb! Das Foto muss weg!

Hajo: (*Hajo kommt mit einer Strandtasche von rechts auf die Bühne zurück.*)

Komm, lieber Carsten. Du wirst sehen, wir werden richtig gute Freunde.

Carsten lacht höhnisch auf. Hajo und Carsten gehen links ab. Claudia grüßt Danni, als ob sie gehen wollte und verdrückt sich im hinteren Ausgang, geht allerdings nicht wirklich ab, sondern beobachtet Danni.

6. Auftritt

Manni, Danni, Enzo, Claudia

Danni sitzt auf ihrer Liege.

Manni: (*Manni kommt von rechts und hat eine Ansichtskarte und einen Stift dabei.*)

Ach, hier bisse ja, Puppe. Wir müssen die Ansichtskarte für meine Mutter schreiben. Ich will datt hinter mich bringen. (*Setzt sich auf seine Pool-Liege*)

Danni:

Stell dir vor, der Herr Hemmel-Klauswitz ist jetzt auch hier.

Manni:

Watt? Hemmel-Klauswitz? Watt is datt dann? En Name?

Claudia krabbelt leise von hinten an Dannis Strandtasche und fängt an, in der Tasche herumzuwühlen.



Danni: *(tratschend)*

Ein Doppelname, Manni. Stell dir vor, der hat den Namen von seiner Frau angenommen. Der macht sowieso alles für seine Frau. Der Kocht, der Putzt, der kümmert sich um die Söhne. Der hält der Bürgermeisterin komplett den Rücken frei.

Manni:

Schön blöd.

Danni:

Also als die geheiratet haben, da war die Frau Hemmel schon schwanger gewesen, mit dem Ältesten. Der ist jetzt 17 oder so. Ja und da hat der Herr Hemmel-Klauswitz dann sein Studium aufgegeben, damit er sich um das Kind kümmern kann. Also dass ich die Hemmel hier treffe! Das glaubt mir im Salon keiner! Zum Glück habe ich das Foto von ihr und ihrem Cousin! *(Geht mit der Hand an ihre Tasche)*

Claudia schreckt zurück, Danni bemerkt sie aber nicht.

Manni:

Datt interessiert mich nich, Puppe. Sach mir lieber mal, watt ich auf die Ansichtskarte für meine Mutter schreiben soll.

Claudia sucht wieder vorsichtig nach dem Handy. Findet es aber nicht.

Danni:

Ach warte, ich habe doch neulich so einen tollen Spruch gesehen. Den hat ein Kunde auf eine Ansichtskarte geschrieben und uns in den Salon geschickt. Der war richtig pfiffig. *(Denkt nach)* Ach ja, so: „Sonnige Grüße von der Adriaküste! Manni & Danni“.

Manni:

Ja, datt kling gut. Ich wusste ja gar nich, datt du dich so kurzfassen kannst, Puppe. *(Schreibt)*

Claudia kramt immer verzweifelter in der Tasche und stößt versehentlich das Cocktailglas um, das neben Dannis Liege steht.

Danni: *(Danni zuckt zusammen und schaut zu Claudia herunter, irritiert)*

Frau Bürgermeisterin?! Was machen Sie denn da?

Claudia: *(Claudia lässt sofort von der Tasche ab und sucht mit den flachen Händen den Boden ab.)* Ich, äh, ich, ich muss hier irgendwo meine Kontaktlinse verloren haben.

Danni:

Ach. Und jetzt können Sie gar nicht mehr sehen?

Enzo kommt von rechts und räumt die Tassen vom Tisch ab.

Claudia:

Ach, halb so wild. Ich glaube ich hab noch welche auf meinem Zimmer oben. Ich geh mal eben nachsehen. *(Lächelt süßlich und läuft danach künstlich gegen einen Stuhl, als habe sie ihn nicht gesehen)* Bis später. *(Geht rechts ab)*

Manni nimmt eine Hantel aus der Pooltasche und trainiert seine Oberarme.



7. Auftritt

Tina, Enzo, Danni, Manni

Tina: *(Tina kommt aufgeregt von links.)*

Enzo, Schatz!

Enzo:

Gina, ah no, i meine Tina!

Tina:

Ich habe eine Überraschung für dich!

Enzo:

Wase denne?

Tina: *(fiept aufgeregt)*

Du hast doch vorhin gesagt, wie schön es wäre, wenn ich für immer hierbleiben könnte!

Enzo: *(schwant Böses, gedehnt)*

Sì. Unde weiter?

Tina:

Ich war eben in der Eisdiele unten am Strand. Und da habe ich mit dem Besitzer gesprochen.

Danni verfolgt die Szenerie gebannt.

Enzo: *(wieder gedehnt)*

Sì?!

Tina: *(aufgeregt)*

Und er hat gesagt, er würde mich einstellen! Ist das nicht toll?! Dann kann ich immer hier bei dir sein! Wir nehmen uns eine schöne Wohnung und dann arbeite ich in der Eisdiele und wir sehen uns jeden Tag!

Enzo:

Oh! *(Streicht sich unsicher und verkrampft über den Nacken)*

Tina:

Da bist du sprachlos, was?

Enzo:

Sì.

Tina:

Ich fliege morgen nach Hause, kündige meinen Job und die Wohnung und komme spätestens in zwei Wochen wieder. Was sagst du jetzt?

Enzo:

Gina...

Tina:

Tina.



Enzo:

Tina, i weiße nickte. I kanne dok nickt von dir verlange, dass du deine Job kundigst und kommste hier her. Nur wegen mir.

Tina:

Enzo! Wenn du wüsstest wie lange ich schon den Richtigen suche. Und jetzt, zack, im Urlaub, am letzten Tag finde ich endlich meinen Deckel.

Enzo:

Deine Deckel?

Tina: *(fröhlich)*

Ja, jeder Topf hat einen Deckel. Das ist ein Sprichwort in Deutschland. Und mein Deckel lebt hier an der Adriaküste!

Enzo: *(windet sich)*

Tina, i habe dick nickte verdient.

Tina:

Jetzt hör doch auf, so einen Blödsinn zu reden! Was machen wir denn jetzt Schönes, bevor ich heute Abend fliege?

Enzo:

Oh, jetzt isse ganz schlecht Gina – Tina! I habe im momento noch so viel zu tun.

Tina:

Du wirst doch wohl noch Zeit haben, bevor ich abfliege.

Enzo:

Gut. In zwanzig minuti wir treffe uns hier. Dann wir gehen runter an den Strand und i mache Feuer und wir Grillen. Va bene?

Tina: *(begeistert)*

Oh wie romantisch! Dann mache ich mich schnell noch ein bisschen frisch! Bis dann!
(Wirft ihm einen Luftkuss zu und geht rechts ab)

Enzo: *(Enzo wirft ihr auch einen widerwilligen Luftkuss zu.)*

Merda! *(italienisch für: Mist!)*

Danni: *(schaut hinter Tina her, dann neugierig zu Enzo)*

Stimmt was nicht?

Enzo:

Doch isse alles bene, Belleza.

Danni:

Ist ein schönes Mädchen, oder? Na ja, sie könnte mal wieder zum Friseur gehen, wenn Sie mich fragen, aber so insgesamt...

Enzo: *(geht auf Danni zu)*

I mage ja Frauen, mit solchen Kurven wie Sie sie habe. *(Streicht Danni über den Hintern)*

Manni: *(geht wutschnaubend auf Enzo los)*

Hömma, ich glaub mein Schwein pfeift! Lass deine Drecksgriffel von meiner Freundin!



8. Auftritt

Hajo, Carsten, Danni, Enzo, Manni

Hajo und Carsten kommen von links. Hajo stellt seine Strandtasche irgendwo ab.

Enzo:

Scusa! Das isse doch nur gewese kleiner Scherz! *(Versucht zu lachen)*

Manni:

Ich geb dir gleich kleiner Scherz, du Hampelmann! Hasse schon mal ne Hantel inner Fresse gehabt?! *(Holt mit der Hantel aus)*

Danni: *(kreischt)*

Manni!

Hajo: *(Hajo eilt herbei und stellt sich schützend vor Enzo, zu Manni)*

Ich spüre hier ganz schlechte Vibrationen. Atme tief durch, mein Freund. Geh in dich und erzähle mir dann in aller Ruhe, was hier vorgefallen ist.

Manni:

Geh mir ausm Augenlicht! Ich polier diesem Pizza-Casanova jetzt die Fresse, aber ordentlich!

Hajo:

Du hattest mit unserem lieben italienischen Freund hinter mir *(deutet mit dem Kopf auf Enzo)* einen Konflikt, richtig?

Manni:

Bingo, hundert Gummipunkte. Und jetzt hau ich ihm eine rein. Also geh zur Seite!

Hajo:

Wenn du schon bereit bist Gewalt anzuwenden, hat dieser Konflikt offensichtlich in dir einen Zustand der Sprachlosigkeit hervorgerufen.

Manni:

Watt willzze von mir?

Hajo:

Lass mich dir helfen, das Gespräch neu zu beginnen.

Manni:

Jetzt hōmma gut zu, du Flitzpiepe. Der Typ hat mit seinen Drecksgriffeln meiner Freundin an den Arsch gepackt. Und du faselst hier watt von Gespräch neu anfangen? Watt soll ich denn mit dem noch bequatschen? Soll er mir erzählen, wie sich datt angefühlt hat, oder watt? Ich zeig dem jetzt, wie sich datt anfühlt, wenn man meiner Freundin an den Hintern packt. *(Holt aus)*

Hajo:

Aber Gewalt ist doch keine Lösung! Du musst lernen zum souverän Handelnden zu werden!

Manni:

Du kannst gleich sehen, wie souverän ich hantel. *(Holt mit der Hantel wieder aus)*



Hajo:

Tröste dich, mein Freund. Du bist nicht der Einzige. Viele Menschen sind nicht in der Lage, einen Konflikt auszuhalten. Ihn anzunehmen und angemessen auf ihn zu reagieren. Ich weiß das. Ich mache eine Ausbildung zum ganzheitlichen Deeskalationstrainer.

Manni: *(schaut Hajo ermüdet an und lässt die Hantel sinken)*

Weisse watt? Du hast mich jetzt so lange vollgequasselt, dass ich überhaupt keinen Bock mehr hab, dem eine reizuhauen. Echt, *(schüttelt den Kopf)* nur Bekloppte hier. Nur Bekloppte!
(Geht hinten ab)

Fremde Stimme: *(ruft von rechts)*

Enzo?!

Enzo: *(ruft)*

Sì. *(Zu Hajo)* Grazie! *(Geht rechts ab)*

Danni:

Vielen, vielen Dank für Ihre Hilfe, Herr Hemmel-Klauswitz!

Hajo:

Gern geschehen. Das ist schließlich meine Berufung.

Danni:

Ich glaube, ich sehe besser mal nach ihm. Manni?! *(Geht hinten ab)*

9. Auftritt

Claudia, Enzo, Hajo, Carsten

Claudia: *(Claudia kommt von rechts.)*

Ach, da seid ihr ja wieder. War es schön?

Carsten: *(ironisch)*

Großartig.

Hajo:

Schön, dass es dir gefallen hat, Carsten. Wir werden die Dauer der Meditationsübungen jetzt sukzessive steigern.

Enzo: *(Enzo kommt von rechts, zu Claudia)*

Signora, meine collega hat ebe gesagt, dass Sie wolle habe noch ein Zimmer. Ich habe gerade geschaut, aber leider isse alles voll.

Hajo:

Wieso brauchst du noch ein Zimmer?

Enzo:

Weil sie auffe eine male nichte mehr schlafe will in Doppelzimmer mit ihm.
(Zeigt auf Carsten)

Hajo: *(irritiert)*

Ihr habt euch ein Bett geteilt?



Claudia:

Äh, ja. Also weißt du, ich konnte Carsten anfangs noch nicht so gut einschätzen. Ich hatte Angst, er stellt irgendeinen Unfug an, wenn ich ihn allein in einem Zimmer lasse.

Hajo:

Aha.

Enzo schaut auf seine Uhr und geht eilig links ab.

Claudia:

Ja, aber die Sorge war unbegründet. Carsten ist total genervt davon, mit seiner Cousine in einem Zimmer wohnen zu müssen. Und da wollte ich ihm jetzt ein eigenes buchen. Aber leider ist ja nichts mehr frei.

Hajo:

Na dann kann Carsten doch mein Zimmer haben und ich ziehe zu dir, Schatz.

Claudia: *(zu Carsten)*

Ja, das ist doch super. Oder?

Carsten: *(ironisch)*

Ganz fantastisch.

Hajo:

Hier ist der Zimmerschlüssel. Da hast du oben dein ganz eigenes Reich, Carsten. *(Hajo überreicht Carsten den Schlüssel.)*

Claudia:

Super, dann räumen Carsten und ich eben schnell alles um.

Claudia und Carsten gehen rechts ab.

10. Auftritt

Danni, Hajo

Danni: *(Danni kommt von hinten.)*

Ach, Herr Hemmel-Klauswitz! Das haben Sie eben wirklich ganz toll gemacht mit Ihrer De-dings-bums-Therapie.

Hajo:

Danke, Danni. Hat dein Freund denn öfter solche aggressiven Schübe?

Danni:

Na ja, er ist eifersüchtig. Das wundert mich ja auch, weil er ja sonst so viel an mir rummeckert. Aber wenn er dann sieht, dass ein anderer Mann mir zu nahe kommt, dann wird er böse. Das finde ich dann ja auch irgendwie süß, dass er so um mich kämpft.

Hajo:

Er nörgelt an dir herum?



Danni:

Na ja, hin und wieder. *(Lenkt ab)* Aber das ist doch wirklich ein herrliches Wetter, Herr Hemmel-Klauswitz, oder? Also letztes Jahr, auf Teneriffa, da hatten wir auch so ein Wetterglück. Da bin ich richtig braun wieder zurück in den Salon gekommen. Da hat selbst die Tatjana mit ihren frischen Extensions gegen abgestunken. Aber die waren eh nicht gut gelungen.

Hajo versucht immer wieder zu Wort zu kommen und sie zu unterbrechen. Ohne Erfolg.

Danni:

Ich meine, wie kann man sich denn braune Strähnen in blonde Haare reinmachen? Oder? Aber die Tatjana die hat da eh keinen Geschmack. Die hat sich auch grüne Strasssteinchen auf ihre rosa Fingernägel geklebt. Wenn Sie mich fragen sah das richtig nettig aus. Na ja, muss sie selber wissen. Aber ich fand jedenfalls, dass es nettig aussah. Hat Ihnen schon mal jemand gesagt, dass Sie wirklich gut zuhören können? Wissen Sie, die Annabell, die regt mich auch auf. Die meint immer, sie wäre Mrs. *(Spielort)* und sieht in Wirklichkeit aus wie ein Walross mit Haarverlängerungen. *(Holt Luft zum Weiterplappern)*

Hajo:

Stopp!

Danni:

Was ist?

Hajo:

Merkst du denn nicht, wie du vor deinen Konflikten davonrennst?

Danni:

Wie meinen Sie das?

Hajo:

Meist bewegen sich Konflikte auf einen Zustand der Sprachlosigkeit hin. Bei dir ist es ähnlich. Du versuchst, dich mit Geplapper von deinen Gefühlen und Konflikte abzulenken. Du redest viel, du redest aber nicht über den Kern.

Danni:

Was für ein Kern?

Hajo:

Dass du in deiner Beziehung sehr unglücklich bist.

Danni sieht Hajo verblüfft an, fängt unvermittelt an zu weinen und lehnt ihr Gesicht an seine Schulter.

Hajo: *(nimmt sie an beiden Schultern)*

Weißt du, was ich in dir sehe?

Danni: *(verheult)*

Ne.

Hajo:

Ich sehe in dir eine ganz tolle, eine ganz tiefe Persönlichkeit. Danni, du musst lernen, in dich zu gehen und diese Persönlichkeit zu entdecken.



Danni:

Mhm?!

Hajo:

Komm, wir gehen runter zum Strand. Dann zeige ich dir ein paar Meditationstechniken, mit denen du zu dir selbst finden kannst. (*Hajo nimmt seine Strandtasche*)

Die beiden gehen links ab.

11. Auftritt

Tina, Manni

Tina kommt aufgestylt von rechts.

Tina:

Enzo?! (*Geht zum hinteren Ausgang und ruft*) Enzo?!

Manni kommt von hinten.

Tina:

Sagen Sie, haben Sie Enzo gesehen? Den Animator?

Manni:

Watt? Diesen Pizza-Casanova, der hier allett bumst, watt nich bei drei aufm Baum is?

Tina: (*entsetzt*)

Also ich bitte Sie! Wie reden Sie denn von meinem Zukünftigen?

Manni:

Zukünftiger Ex, oder watt?

Tina schüttelt verärgert den Kopf und setzt sich an die Bar.

Manni:

Mann, mann, mann. Die Frauen sind doch alle so watt von Brötchen! Aber auch wirklich ohne Ausnahme. Kennzze eine, kennzze alle.

Tina: (*blickt auf die Uhr*)

Wo bleibt er denn? Die zwanzig Minuten sind längst um. In zwei Stunden muss ich doch schon mit dem Shuttle zum Flughafen.

Manni:

Pff!

Tina:

Wir wollten doch noch romantisch am Strand grillen. (*Enttäuscht*) Mensch, wo bleibt der denn?

Manni:

Wahrscheinlich isser gerade noch auffa Suche nach Frischfleisch. (*Lacht*)

Tina:

Ich höre Ihnen gar nicht zu!



Manni:

Weisse, watt der Unterschied is, zwischen ner Frau und ner Dose Hundefutter?

Tina versucht ihn zu ignorieren.

Manni:

Hundefutter gibt's jetzt auch mit Hirn! (*Lacht*)

Tina:

Sie sind widerlich! (*Geht rechts ab*)

Manni:

So, dann wolln wa ma inne Fluten springen. (*Nimmt ein Handtuch und geht links ab*)

12. Auftritt

Hajo, Claudia, Carsten

Carsten und Claudia kommen von rechts.

Carsten:

Einzelzimmer – ich habe mir ein paar romantische Tage mit meiner Geliebten wirklich anders vorgestellt.

Claudia:

Jetzt stell dich nicht so an.

Carsten: (*Carstens Handy klingelt.*)

Darling, was gibt's? ...Wieso kannst du vor dem Soirée am Dienstag nicht zum Friseur? ...Im Urlaub?... (*Unsicher*) ...Wer ist denn deine Friseurin?

Claudia:

Jetzt sag nicht Danny Schmidtchen?!

Carsten: (*Carsten lauscht in sein Handy, kneift die Augen zusammen und nickt.*)

Warum mich das interessiert? Ach, nur so. Ich interessiere mich eben für dich, Darling. Aber ich muss jetzt auch wieder ins nächste Meeting. Ciao. (*Wirft zwei Küsschen ins Handy und legt auf, dann entsetzt*) Karin ist Kundin bei Danni Schmidtchen!

Claudia:

Nicht nur Karin. Weißt du wen die alles als Kunden hat?! Pressevertreter, Ortsvorsteher, Parteimitglieder, Unternehmer. Zu der gehen wirklich so einige honorige Bürger. Die kennen mich alle. Und die meisten wissen auch, wer du bist.

Carsten: (*begreift endlich die Brisanz der Situation*)

Meinst du etwa, die zeigt das anzügliche Bild von uns herum?

Claudia:

Da kannst du aber Gift drauf nehmen. Sie wird es jedem zeigen. Was meinst du, warum ich die ganze Zeit versuche, das Foto zu löschen?! Das muss weg!



Carsten:

Stell dir mal vor, diese Tussi zeigt Karin das Bild?! (*Öffnt Danni nach*) Ich war ja in einem tollen Hotel im Urlaub. Da war sogar die Bürgermeisterin. Gucken Sie mal hier... Das wäre ein Fiasko für meine Ehe!

Claudia: (*beruhigend und zärtlich zu Carsten*)

Liebling...

Hajo: (*Hajo kommt mit seiner Strandtasche von links, irritiert*)

Liebling?

Claudia: (*stottert*)

Liebling – äh – Lieblingseis. Ich und Carsten wollten nachher mal zum Strand runter und sein Lieblingseis essen.

Hajo:

Ach, Carsten, mein Freund. Mit dir wollte ich doch noch weiterarbeiten.

Carsten atmet genervt tief durch.

Claudia:

Es ist wirklich rührend, wie du dich um den armen Carsten kümmerst, Schatz.

Hajo: (*kramt Seidentücher aus seiner Strandtasche*)

Ich mache das doch gerne. So, lieber Carsten. Jetzt machen wir eine Übung, bei der du lernst, deine Gefühle zu benennen und mit ihnen umzugehen. Hier, du darfst dir drei Farben aussuchen. (*Hält ihm die Tücher hin*)

Carsten:

Muss das sein?

Hajo:

Du wirst sehen. Das ist eine ganz wunderbare Übung, bei der du dir selbst ganz nah kommst.

Carsten sucht genervt drei Tücher aus.

Hajo:

Komm, komm, stell dich hier hin. (*Bugsiert ihn in die Bühnenmitte und fängt an, sich mit Carsten die drei Seidentücher nacheinander zuzuwerfen*) Das klappt doch schon ganz prima. Und jetzt, mein lieber Freund, schickst du jedem Tuch, das du wirfst, eine deiner Emotionen mit.

Carsten: (*schaut irritiert*)

Hä?

Hajo:

Ich mache es dir mal vor. (*Atmet tief durch die Nase ein und konzentriert sich. Dann wirft er Carsten die Seidentücher nacheinander zu und ruft mit jedem Tuch eines der Gefühle*) Freude, Liebe, ein Gefühl des Gebrauchtwerdens! So, jetzt bist du dran.

Carsten: (*wirft widerwillig ein Seidentuch zu Hajo und knurrt*)

Langeweile!



Hajo:

Sehr gut. Weiter.

Carsten: *(wirft das nächste Tuch)*

Scham. Scham für diesen Schwachsinn hier.

Hajo:

Sehr interessant. Mach weiter Carsten. *(Wirft ihm die Seidentücher zu)*

Carsten: *(sieht zu Claudia und wirft zwei weitere Tücher)*

Allmähliche Ungeduld, Wut.

Hajo:

Ja, lass ruhig auch die negativen Gefühle raus. Sehr gut, Carsten. *(Wirft die Tücher zurück)*

Carsten: *(wirft zwei weitere Tücher)*

Sorge, Aggression – so, wir hören jetzt auf mit dem Quatsch.

Hajo:

Nein, Carsten, mach weiter. Wir sind gerade an einem sehr wichtigen Punkt.

Carsten: *(wütend)*

Mann, ich habe keinen Bock mehr!

Hajo:

Sehr gut, Carsten, benenne deine Gefühle. Das ist der erste Schritt. Benenne deine Gefühle und lerne, mit ihnen umzugehen.

Carsten: *(wirft ein Tuch)*

Hass! Hass auf dich!

Hajo:

Du hasst mich?

Carsten:

Ja.

Hajo:

Weißt du was, Carsten? Ich kann mit deinen Gefühlen umgehen, wirklich. Du, das ist total wichtig, dass du deine Emotionen benennst. *(Breitet die Arme aus)* Komm, nimm mich in den Arm.

Carsten:

Ich will dich nicht umarmen. Ich habe keinen Bock auf dich! Du bist ein Vollidiot!

Hajo:

Du, Carsten, ich kann mit deinen Gefühlen umgehen. Aber es ist total wichtig, dass wir diese Übung jetzt machen. *(Nickt ihm ermunternd zu)* Komm, Carsten, nimm mich in den Arm.

Carsten:

Ich will dich Schwuchtel nicht umarmen, verdammt!



Hajo:

Los, mein lieber Freund, das ist für dich jetzt wirklich total wichtig, dass du mich in den Arm nimmst.

Carsten läuft auf Hajo zu und haut ihm eine rein. Hajo sinkt zu Boden.

Claudia: *(Claudia schreit auf.)*

Oh mein Gott! Schatz, hast du dir weh getan?

Hajo liegt regungslos auf dem Boden.

Carsten: *(betrachtet seine rechte Hand)*

Nee geht eigentlich... ach du meinstest ihn?

Claudia: *(kniert neben Hajo, dann zu Carsten)*

Bist du verrückt geworden? Was hast du bloß getan?

Carsten:

Ich habe nur meinen Gefühlen freien Lauf gelassen.

Claudia: *(rüttelt Hajo)*

Hajo?! Hajo, sag doch was!

Vorhang



3. Akt

1. Auftritt

Danni, Manni

Drei Tage später.

Manni hat sich nun auf einer der rechten Pool-Liegen breitgemacht. Neben ihm ist Dannis Wellness-Liege immer noch falsch aufgebaut. Am linken Bühnenrand stehen nun zwei Pool-Liegen.

Danni: *(Danni kommt mit Tauchausrüstung von links.)*
Hu, hu!

Manni:
Hallo.

Danni: *(begeistert)*
Ach, Tauchen am Morgen ist so toll! Ich hab so einen großen Fisch gesehen, so groß. *(breitet ihre Arme aus)* Und so einen Schwarm mit ganz vielen kleinen Fischen, die alle um mich herum geschwommen sind. So toll!

Manni knurrt nur.

Danni:
Sag mal, Manni, kannst du dich nicht auch mal ein bisschen mit mir freuen, dass ich das Tauchen für mich entdeckt habe?

Manni:
Warum sollte ich? Du tauchst doch immer wieder auf.

Danni schüttelt den Kopf und geht rechts ab.

Manni: *(Manni steht auf, reckt sich und breitet sein Handtuch auf seiner Liege aus.)*
Nicht, dass die Deluxe-Liege nachher weg is. *(Manni geht hinten ab.)*

2. Auftritt

Claudia, Hajo, Carsten, Enzo, Danni

Claudia, Carsten und Hajo kommen von rechts. Hajo hat einen Verband um den Kopf.

Hajo: *(fasst sich an den Kopf)*
Ah!

Claudia:
Hast du wieder Schmerzen?

Hajo:
Da war eben gerade nur so ein gellender Stich. Aber nur ganz kurz. Ist schon wieder gut. Kein Vergleich zu dem Schmerz vor drei Tagen, als Carsten mich niedergestreckt hat.

Carsten schnaubt auf.



Hajo: *(legt eine Hand auf Carstens Arm)*

Du kannst nichts dafür, Carsten. Es ist Teil deiner Krankheit. Mach dir bloß keine Vorwürfe.

Carsten:

Ne, mach ich nicht.

Hajo:

Dieser Vorfall hat mich sehr darin bestätigt, wie wichtig es ist, dass ich mit dir arbeite.

Danni kommt noch immer in ihrer Tauchausrüstung von rechts und hat ihr Handy am Ohr.

Danni:

Raphaela? Hörst du mich jetzt besser?! Raphaela?! *(Schaut auf ihr Handy)* Komisch, jetzt ist sie ganz weg. Irgendwie spinnt das im Moment!

Claudia:

Haben Sie Probleme mit ihrem Handy?! Dann lassen Sie Carsten mal nachsehen. Der kennt sich da super mit aus! Er ist ein richtiger Handy-Experte! Nicht war Carsten?
(Zwinkert ihm zu)

Carsten: *(nickt heftig)*

Ja, das bin ich!

Danni:

Ne, lieber nicht. Am Ende rastet er wieder aus und schmeißt es in den Pool oder so.

Hajo:

Gib ihm das Handy, Danni. Du musst ihm vertrauen. Wenn wir Carsten nicht vertrauen, wie soll er sich dann selbst vertrauen?

Claudia: *(eindringlich)*

Genau. Wenn wir Carsten nicht vertrauen, wie soll er sich dann selbst vertrauen?

Danni:

Also gut. *(Danni reicht Carsten ihr Handy und unterhält sich dann im Hintergrund leise mit Hajo.)*

Carsten sucht auf dem Handy herum.

Claudia: *(leise)*

Schnell. Lösch das Foto!

Carsten: *(leise)*

Ich finde das Fotoalbum nicht. Ich kenne dieses steinzeitliche Modell hier nicht!

Claudia:

Jetzt mach! Das ist unsere einzige Chance!

Carsten:

Warte hier ist das Fotoalbum. Lauter Strähnchen und Fingernägel. Hier sind nicht die Urlaubsbilder.

Danni:

Und, klappt's?



Carsten:

Ja, ja. (*Leise*) Warte, hier sind Fotos von der Anlage, vom Büffet, vom Pool, von ihrem Manni in Tiger-Unterwäsche...

Claudia:

Da müsste es doch gleich kommen!

Carsten: (*hoffnungsvoll*)

Gleich haben wir es bestimmt. Und dann sind alle Beweise beseitigt!

Das Handy klingelt.

Danni:

Super, es funktioniert ja wieder! Danke! Vielen Dank. (*Nimmt ihm das Handy aus der Hand*)
Raphaela?! Ja, hallo Süße, da bist du ja wieder! Ja wie gesagt, es ist echt toll hier. Ich habe ja so viel zu erzählen, wenn ich wieder im Salon bin. Du glaubst ja nicht, wen ich hier alles getroffen habe! (*Geht rechts ab*)

Carsten sackt auf einer der linken Pool-Liegen in sich zusammen.

Claudia:

Mist!

Hajo:

Was ist los?

Claudia:

Ach nichts, Schatz.

Hajo:

Du Carsten, ich fände es richtig toll, wenn wir zwei jetzt noch ein bisschen weiterarbeiten. Ich habe ein ganz tolles Rollenspiel für dich vorbereitet.

Carsten sitzt nur zusammengesackt auf der Pool-Liege und starrt apathisch vor sich hin.

Claudia:

Schatz, du hast Carsten jetzt drei Tage lang permanent therapiert. Ich denke, du solltest ihm jetzt mal eine Pause gönnen. Die Impulse, die von deinen Therapien ausgehen, müssen sich ja auch erstmal setzen.

Hajo:

Interessanter Gedanke.

Claudia nimmt sich etwas zu lesen und setzt sich neben Carsten auf eine Pool-Liege.

Enzo: (*Enzo kommt von hinten.*)

Buongiorno!

Hajo: (*zu Enzo*)

Buongiorno, mein Freund. Ich hätte gerne einen Mate-Tee, bitte.

Enzo:

Sì, signore.



Carsten sitzt in den folgenden zwei Auftritten weiterhin regungslos und zusammengesackt auf einer der linken Pool-Liegen.

3. Auftritt

Greta, Enzo, Manni, Hajo, Carsten, Claudia

Manni kommt von hinten, geht zu seiner Liege, holt seine Hantel aus der Tasche und trainiert. Enzo serviert Hajo einen Tee.

Greta: *(Greta kommt von rechts.)*

Enzo, da bist du ja!

Enzo: *(erstaunt)*

Greta? Du hier? Du biste doch erst vor drei Tage gereiste ab.

Greta:

Warum verdammt, gehst du nie an dein Handy ran, wenn ich anrufe?

Enzo:

Du hasse angerufe?

Greta:

Ich habe sturmgeklingelt!

Enzo:

Und warum du hasse nickte angerufen im Hotel und gesagt, dass du gerne sprechen mochtest deinen lieben Enzo?

Greta:

Habe ich. Aber mein lieber Enzo hat sich leider jedes Mal verleugnen lassen!

Enzo:

No! Das isse nickte wahr. I hatte einfak nur so viel zu tun.

Greta:

Klar, wahrscheinlich im Bett. Mit Gina, Tina, Petra...

Enzo:

Jetzt lass dick umarmen! Ich freue micke so, dass du biste wieder da!
(Versucht sie zu umarmen, aber sie wehrt sich.)

Enzo:

Warum du wolltest so dringend erreichen deinen lieben Enzo?

Greta:

Weil ich schwanger bin.

Enzo:

Schwanger? Sì, herzlicken Glückwunsch! *(Beiläufig)* Von wem?

Greta:

Von dir, du Penner.



Enzo:

Von mir?! No, das kann dock gar nickte sein. Wir habe dock kaum... äh.

Greta:

Enzo, du warst in den letzten Monaten der einzige Mann, mit dem ich geschlafen habe.

Enzo:

Bisse du sicker? Denke mal nak. Da war dok in Deutschlande bestimmte der ein oder andere...

Greta:

Das ist jetzt nicht dein Ernst, oder?

Enzo:

Greta, I bin mir sicker, dass das bambino isse nickte von mir!

Greta sieht ihn noch eine Weile an und geht dann wortlos rechts ab.

4. Auftritt

Hajo, Enzo, Manni, Carsten, Claudia

Manni: *(zu Enzo)*

Na da hasse jetzt aber watt am Hals, woll? *(Lacht)* Der Pizza-Casanova hat nen Braten innen Steinofen geschoben. Datt ich nich lache. *(Nimmt sein Handtuch und geht links ab)*

Hajo:

Sie bekommen ein Kind? Herzlichen Glückwunsch!

Enzo:

I? Un bambino?! No! Niemals!

Hajo:

Warum denn diese Ablehnung? Kinder sind etwas ganz Wunderbares!

Enzo: *(schaut skeptisch)*

No, die stinken und sabbern. Das isse ekelhaft.

Hajo:

Ach was! Haben Sie schon mal an einem Babykopf gerochen? *(Verzückt)* Die riechen wie Honig!

Enzo: *(angewidert)*

No, die maken dauernd in die Windel und schreien und... no!

Hajo:

Ich sage Ihnen mal etwas! Die Zeit, *(wird weinerlich)* als meine beiden Söhne mich noch gebraucht haben, *(fähngt sich wieder und tupft sich die Augen)* die war die beste in meinem Leben. *(Hajo geht kopfschüttelnd, langsam und bedächtig links ab.)*

Enzo sieht ihm nachdenklich hinterher, räumt die Teetasse ab und geht dann rechts ab.



5. Auftritt

Claudia, Carsten, Hajo

Carsten: *(Carstens Handy klingelt. Er nimmt langsam und desinteressiert ab, desinteressiert, lahm und erschöpft)* Hallo? ...Maier, was gibt's? ...30 Prozentpunkte verloren? Ach, egal... Maier, machen Sie einfach was Sie wollen. *(Legt auf)*

Claudia:

Was ist mit dir? Du bist die ganze Zeit so merkwürdig.

Carsten:

Ich kann nicht mehr. Ich kann einfach nicht mehr.

Claudia:

Was ist denn los?

Carsten:

Was los ist? Claudia, seit drei Tagen laufen wir erfolglos einem fatalen Foto hinterher. Seit drei Tagen macht dein Mann mit mir permanent Psychospiele – ich habe eine Familienaufstellung mit Holzfiguren gemacht, ich habe einen Flickenteppich aus bunten Zetteln gelegt, auf denen meine Gefühle standen, ich habe mit einem selbstgemalten Plakat am Strand gestanden und immer wieder rufen müssen, welche Rolle ich in der Gesellschaft habe – und du fragst mich, was los ist?

Claudia:

Wäre dir nicht die Sicherung durchgebrannt, dann wäre das alles ein bisschen softer gelaufen. Aber wenn du ihm eine reinhaust, dann spornt das Hajo natürlich erst richtig an dich zu therapieren.

Carsten:

Und jetzt haben wir auch noch die einmalige Chance verpasst, das Foto zu löschen!

Carsten:

Liebling, wir kriegen das schon noch hin.

Carsten:

Wenn Karin das sieht... *(fängt an zu heulen)*

Claudia:

Jetzt behalte mal die Nerven.

Carsten schluchzt laut und heult wie ein Schlosshund.

Hajo: *(Hajo kommt von links.)*

Was ist denn hier los? Ich spüre hier eine gewisse Disharmonie.

Claudia:

Ach, nichts Großes. Carsten und ich hatten gerade eine kleine Auseinandersetzung darüber, ob wir heute Nachmittag nochmal nach Rimini fahren.

Hajo:

Sollen wir das in einem Rollenspiel aufarbeiten?

Carsten schluchzt noch lauter.



Claudia:

Schatz, es war nichts Großes. Ich denke es geht schon. Danke.

Hajo:

Claudia, ich glaube schon, dass es sehr hilfreich wäre, wenn wir den Konflikt in einer spielerischen Abstraktion klären. Gerade für Carsten wäre das sicherlich sehr wichtig. Er ist ja richtig fertig.

Carsten: *(brüllt Hajo heulend an)*

Verpiss dich, Mann!

Claudia: *(zu Hajo)*

Bitte Schatz, lass mich das ausnahmsweise mal alleine mit ihm klären.

Hajo:

Also gut, wenn du meinst. *(Geht hinten ab)*

Claudia:

Carsten, rei dich zusammen! Was ist denn mit dir los? Ich erkenne dich gar nicht wieder!

Carsten:

Hajo macht mich krank, Claudia. Krank! Vor diesem Urlaub war ich ein gestandener Mann, und jetzt? *(Wischt sich den Rotz von der Nase und sagt verheult)* Sieh mich an!

Claudia:

Carsten...

Carsten: *(weinerlich)*

Ich will nach Hause...

Claudia:

Das ist doch jetzt albern.

Carsten: *(weinerlich)*

Ich will nach Hause zu Karin.

Claudia:

Ach ja, und was ist dann mit dem Foto?!

Carsten heult wieder lauter auf.

Claudia:

Liebling, du musst dich jetzt beruhigen und zu dir kommen.

Carsten: *(fängt sich)*

Das muss alles ein Ende haben, Claudia. Das ist alles nicht richtig.

Claudia:

Was ist nicht richtig?

Carsten:

Das mit uns. Das muss jetzt vorbei sein. Ich packe jetzt meine Sachen und fliege zurück zu Karin. *(Carsten geht rechts ab.)*



Claudia: (*Claudia sackt auf einem Stuhl zusammen, verzweifelt*)
Haaajooooo?!

6. Auftritt
Claudia, Hajo

Hajo: (*Hajo kommt von hinten.*)
Claudia, was ist los? Wo ist Carsten?

Claudia: (*Claudia lehnt sich an ihn.*)
Weiß ich nicht. Ist auch egal.

Hajo:
Habt ihr euch ausgesprochen?

Claudia:
Können wir in diesem Urlaub einmal nicht über Carsten sprechen? (*Charmant*) Ist doch schön, wenn wir zwei auch mal wieder allein sind, oder?

Hajo:
Ja, das stimmt. Ich muss nämlich auch dringend in Ruhe mit dir sprechen. Das fänd ich irgendwie total wichtig.

Claudia: (*nimmt seine Hand*)
Hajo, ich bin so froh, dass ich dich geheiratet habe. Und dass wir zwei so tolle Söhne haben.

Hajo: (*erstaunt*)
Ja?

Claudia:
Ja. Und dass die beiden so gut geraten sind ist auch wirklich allein dir zu verdanken.

Hajo:
So etwas hast du ja noch nie gesagt, Claudia.

Claudia:
Das muss jetzt aber mal gesagt werden. (*Geht hinter den Tresen, gießt Schnaps in zwei Gläschen, gibt Hajo eines, stößt mit ihm an und trinkt*)

Hajo: (*trinkt nicht und schaut nachdenklich auf das Schnapsglas in seiner Hand*)
Mhm. Nur weißt du, Seitensprünge sind nie gut für eine Ehe.

Claudia: (*verschluckt sich und hustet*)
Wie? Du hast es gemerkt?

Hajo: (*irritiert*)
Natürlich habe ich gemerkt, dass sich die Gefühle verändert haben. Ich bin doch kein Stück Holz.

Claudia:
Du hast es die ganze Zeit gewusst und hast nichts gesagt?!



Hajo:

Claudia, ich überrumpele dich doch nicht gleich mit so einem unreflektierten Gefühlsdurcheinander.

Claudia:

Hajo, ich schäme mich so!

Hajo: (*irritiert*)

Du brauchst dich doch nicht zu schämen. Die Verantwortung für das alles trage ich doch ganz allein.

Claudia:

Schatz, du kannst doch nicht die Schuld dafür bei dir suchen! Ich war egoistisch!

Hajo:

Das ist ganz lieb von dir, dass du versuchst deinen Anteil daran zu suchen, warum es so weit kommen konnte, aber...

Claudia: (*schüttelt den Kopf und unterbricht ihn*)

Du hast dich immer so toll gekümmert, um mich und die Kinder.

Hajo:

Richtig. Aber ich denke, die Kinder sind jetzt wirklich alt genug. Sie werden damit zurechtkommen, wenn ihre Eltern sich trennen.

Claudia:

Hajo, ich will mich nicht von dir trennen. Das mit Carsten war nichts Ernstes. Eher körperlicher Natur. Es bedeutet mir nichts.

Hajo:

Carsten? Was hat Carsten denn jetzt damit zu tun?

Claudia: (*stockt*)

Ich dachte du hättest das mit Carsten mitbekommen...

Hajo:

Natürlich habe ich mitbekommen, dass du eben mit deinem Cousin Streit hattest. Aber das hat doch jetzt gar nichts mit uns zu tun.

Claudia: (*erleichtert*)

Ach so!

Hajo:

Hier geht es doch gerade um etwas ganz anderes. Hör zu, Claudia, es fällt mir wirklich nicht leicht, weil ich mich immer sehr auf dich und die Kinder konzentriert habe. Aber ich muss jetzt einfach auch mal an mich denken.

Claudia:

Was ist denn los?

Hajo:

Claudia, ich hätte nie gedacht, dass ich dich betrügen könnte und mich eine andere Frau verlieben würde. Aber es ist passiert.



Claudia:

Moment mal. Du machst gerade mit mir Schluss? Wegen einer anderen?!

7. Auftritt

Danni, Claudia, Hajo

Danni: *(Danni kommt von rechts. Sie hat sich umgezogen.)*

Hallo!

Claudia: *(verdreht die Augen, dann ironisch)*

Mal wieder im günstigsten Augenblick. *(Leise zu Hajo)* Wir müssen woanders weiter sprechen. Ich habe keine Lust, dass dieses Tratschmaul was von meinen Eheproblemen mitkriegt.

Hajo:

Es ist Danni, Claudia.

Claudia: *(zeigt auf Danni)*

Ja, das ist Danni. Richtig. Und?

Hajo:

Danni und ich haben in den letzten Tagen eine tiefe Seelenverwandtschaft festgestellt. Wir lieben uns!

Claudia:

Wie bitte?! Es ist Danni Schmidtchen?! Das ist jetzt ein Scherz, oder?

Danni:

Frau Bürgermeisterin, ich hätte das ja auch nie gedacht. Obwohl, ich fand ihren Mann ja schon immer nett, aber eigentlich ist er gar nicht mein Typ. Aber dann hatte ich ein ganz tolles Gespräch mit ihrem Mann und er hat mir gezeigt, wie ich meine Mitte finde und so und...

Claudia: *(unterbricht sie)*

Tun Sie mir bitte einen Gefallen, Danni?

Danni:

Ja?

Claudia:

Halten Sie bitte einfach mal den Rand!

Hajo:

Du, diese Aggression in deiner Stimme gefällt mir nicht, Claudia.

Claudia:

Die Dorffriseuse hat mir meinen Mann ausgespannt. Das kann sie ja anscheinend besonders gut: Waschen, Schneiden, Flachlegen...

Hajo:

Möchtest du, dass wir die ganze Situation in einem Rollenspiel spielerisch abstrahieren?



Claudia:

Nein! (*Geht rechts ab*)

Hajo: (*schaut ihr traurig hinterher*)

Schade. Sie ist eine reife Frau, ich dachte, sie käme besser damit zurecht.

Danni:

Wenn die schon nicht damit klarkommt, dann der Manni erst Recht nicht.

Hajo:

Meinst du, er hat schon etwas mitbekommen?

Danni:

Ne. Als wir beide gestern Nacht so lange am Strand waren, hab ich dem Manni danach gesagt, ich wäre bei einer organisierten Nachtwanderung dabei gewesen. (*Ängstlich*) Der wird total ausrasten!

Hajo:

Mach dir keine Sorgen, mein Liebling, wofür hast du denn einen Deeskalationstrainer an deiner Seite? (*Nimmt sie in den Arm*)

8. Auftritt

Manni, Greta, Danni, Hajo

Manni: (*Manni kommt von links.*)

Watt is denn hier los?

Danni: (*ängstlich*)

Manni?! Bitte flipp jetzt nicht sofort aus!

Manni:

Warum sollte ich? Weil du datt Weichei da umarmst, oder watt?

Danni:

Na ja, du bist doch sonst immer so schnell eifersüchtig.

Manni: (*lacht*)

Hömma, Puppe, dafür hat der da wirklich zu wenig Testosteron, als datt der mir gefährlich werden könnte. (*Winkt ab*) Komm hör auf. (*Will sich auf eine der Liegen setzen*)

Danni:

Hajo und ich haben uns ineinander verliebt, Manni.

Manni: (*irritiert*)

Watt? (*Denkt nach, dann lacht er*) Ach so! Sehr guter Witz, Puppe, sehr gut! Fast hättest du mich hinters Licht geführt.

Hajo:

Doch, es stimmt. Danni und ich sind Seelenverwandte. Wir haben endlich zueinander gefunden.

Manni: (*schaut lange irritiert*)

Hömma, wollt ihr mich verkackeiern? Watt redet ihr da?



Danni:

Ich habe durch Hajo ganz neue Seiten an mir entdeckt, Manni.

Manni:

Jetzt sach nich deine intelligente Seite.

Danni:

Ich habe durch ihn meine geistige Mitte gefunden.

Manni: *(abfällig)*

Wohl eher deine geisteskranke Mitte!

Hajo:

Wie redest du denn mit ihr?!

Manni:

Bist du jetzt ihr Guru, oder watt? Ja komm, erzähl du mir jetzt noch, dass die Danni ein Intelligenzbolzen is.

Greta kommt in Joggingsachen von rechts und dehnt sich.

Hajo:

Du musst dich gerade lustig machen, mein Freund. Du kannst doch noch nicht einmal einen geraden Satz mit den drei Artikeln der, die und das bilden.

Manni:

Klar kann ich dass. *(Zeigt auf Greta)* Hier, die, die is schwanger. Und *(betont)* der die das gemacht hat, der macht sich gerade über alle Berge.

Greta: *(zu Manni)*

Vollidiot! *(Joggt zügig nach links ab)*

Manni: *(schaut Danni kopfschüttelnd an)*

Danni, Danni, Danni. Eigentlich sollt ich froh sein, dass ich dich los bin. *(Zu Hajo)* Hömma, weisse watt der Unterschied is, zwischen der Danni und nem Nilpferd? Dass eine hat ein großes Maul und nen fetten Hintern – und dass andere lebt im Wasser. *(Lacht dreckig)*

Hajo:

Mein Freund, das ist sexistisch und widerwärtig, was du sagst. Darüber solltest du mal reflektieren.

Manni:

Watt soll ich?

Hajo:

Ich kann dir mal einige feministische Werke empfehlen. Die werden dir helfen, einen anderen Blickwinkel auf deine Umgangsformen mit Frauen zu gewinnen.

Manni: *(winkt ab)*

Komm hör auf! Mein Blickwinkel is völlich richtig. Die Danni, die labert an einem Tag so viel Müll, dass du dass kaum aushälst inner Birne. Für die Danni sprechen wirklich nur zwei Argumente. *(Formt mit seinen Händen zwei Brüste)*



Hajo: *(brüllt)*

Jetzt reicht es mir! Hören Sie auf, so über Danni zu reden!

Manni:

Ja, is gut. Ich mein, einen guten Zuch hat se auch. Sie is unglaublich tierlieb.

Hajo:

Na also. Es geht doch.

Manni:

Unglaublich tierlieb. Die is richtig gut zu Vögeln. *(Lacht dreckig)*

Hajo haut Manni eine rein, Manni sinkt zu Boden. Danni kreischt.

Manni: *(hält sich das Gesicht)*

Hömma, spinnst du, du Hampelmann?!

Danni:

Manni, hast du dir weh getan?

Manni: *(rappelt sich auf)*

Du glaubst doch nich im Ernst, datt der Schlach von so nem halben Hemd weh tut! *(Geht kopfschüttelnd hinten ab, dabei)* Hier bisse wirklich nur von Bekloppten umgeben.

Hajo:

Entschuldige bitte. Gewalt ist sonst nicht mein prioritärer Lösungsweg. *(Schüttelt den Kopf)* Aber seine Widerlichkeiten dir gegenüber haben mich so provoziert.

Danni:

Also ich fands süß! *(Danni küsst ihn.)* Ich will Manni aber nicht mehr begegnen. Können wir nicht zurückfliegen? Dann kann ich aus unserer Wohnung ausziehen, bevor er zurückkommt.

Hajo:

Du hast vollkommen Recht. Lass uns so schnell wie möglich zurückfliegen.

Danni:

Komm, wir packen.

Die beiden gehen rechts ab.



9. Auftritt

Claudia, Enzo, Greta

Claudia kommt von rechts und zieht einen Rollkoffer hinter sich her. Sie dreht sich noch einmal um und sieht Hajo und Danni hinterher.

Claudia: *(sarkastisch)*

Das neue Traumpaar des Club Robin & Sohn. Pff! Schnell weg aus dieser Irrenanlage. Wann kommt denn so ein blöder Air-Shuttle?! Hallo? Hallo?!

Enzo kommt von rechts.

Claudia: *(zu Enzo)*

Hey, Sie, wann fährt denn der nächste Bus zum Flughafen?

Enzo: *(sieht auf seine Uhr)*

In fünfzehn minuti isse Bus da. Er halt vor die Rezeptione. *(Zeigt auf den rechten Ausgang)*

Claudia:

Dann gehe ich nochmal kurz runter zum Strand. Bis gleich. *(Geht links ab und lässt den Koffer an der Bar stehen)*

Greta kommt zügig von links angejoggt, bleibt stehen und macht Sportübungen.

Enzo:

Greta!

Greta:

Was willst du?

Enzo:

Du solltest nickt Joggen. Isse nickt gut fur das bambino.

Greta:

Pff!

Enzo:

Lass uns reden miteinander.

Greta:

Ich wüsste nicht, was wir beide noch zu besprechen hätten.

Enzo:

Greta, es tut mir leid! I stand unter Schocke! Mein Gehirn non funzionato!

Greta:

Non funzionato – ganz genau. Meinst du, ich bin nicht geschockt? Ich bekomme ein Kind von einer männlichen Hure, die an der Adriaküste ihr Unwesen treibt. *(Lacht höhnisch auf)*
Wirklich traumhaft.

Enzo:

I habe gesprocke mit meine Chef, Greta. Wenn du mooktest, du kannste hier in unsere Club kommen, eine Trainerschein mache und in unsere Tauchschule arbeiten.



Greta: (*Greta stellt ihre Sportübungen ein.*)

Und das Baby?

Enzo: (*triumphal*)

Darum kummert sich der Baby-Animateur Enzo!

Greta: (*erstaunt*)

Du willst dich ums Baby kümmern?

Enzo: (*begeistert*)

Sì! I bin Italiano, i liebe bambini! Unser Baby isse bestimmte großartig! Hast du schon mal geroche an Babykopf?! Isse wunderschön! Riekte nach Honig!

Greta: (*muss lachen*)

Jetzt bin ich aber platt.

Enzo:

Können wir es nickte versuche zusammen, Greta? Bitte!

Greta:

Mhm. Wenn du es wirklich so meinst.

Enzo:

Sì!

Enzo umarmt Greta und küsst sie.

10. Auftritt

Hajo, Danni, Claudia, Enzo, Greta

Hajo und Danni kommen mit Gepäck von rechts.

Danni:

Das ist ja schon ein komisches Gefühl, dass der Urlaub so plötzlich vorbei ist. Ach die Mädels im Salon die werden solche Augen machen, dass ich jetzt mit dem Mann von der Bürgermeisterin zusammen bin. Solche Augen! (*Umarmt Hajo*)

Hajo:

Ich war so enttäuscht, als meine Jungs mich mit dem Zelten sitzen gelassen haben. Aber was konnte mir Besseres passieren?! (*Schüttelt den Kopf*) Wahnsinn, wie das Leben manchmal spielt.

Claudia kommt von links.

Danni:

Ich bin ja schon so gespannt, wie ich mit deinen Söhnen zurechtkomme.

Hajo:

Sie werden dich lieben!

Claudia:

Sie werden sich kaputt lachen. Naja, der eine bringt aus dem Urlaub Muscheln mit, der andere wasserstoffblondierte Einfaltsfliegen.



Hajo:

Claudia, ich kann deine Enttäuschung nachvollziehen, aber dein Tonfall gefällt mir nicht. Wir sollten uns zu Hause noch einmal in Ruhe zusammensetzen und alles besprechen, wenn sich die Gemüter etwas beruhigt haben.

Claudia:

Kein Interesse und keine Zeit. Der Wahlkampf geht jetzt los, da habe ich wirklich andere Probleme.

Hajo:

Wenn wir dich im Wahlkampf irgendwie trotz allem unterstützen können, dann lass es uns wissen.

Claudia: *(lacht sarkastisch auf)*

Klar. Am besten laden wir zu einer Homestory ein und lassen uns alle drei ablichten. Ich sehe die Bildunterzeile schon vor mir: „Bürgermeisterin Hemmel mit ihrem Mann Hajo. In seiner Freizeit macht er gewaltfreie Seidenmalerei und bumst die Friseurin seiner Frau.“

Hajo: *(zu Danni)*

Hör ihr nicht zu. Es ist ihre verletzte Eitelkeit.

Hajo und Danni stupsen sich liebevoll ihre Nasenspitzen aneinander.

Claudia:

Wenn ihr mir für meinen Wahlkampf einen Gefallen tun wollt, dann verhaltet euch mit eurer lächerlichen Beziehung möglichst unauffällig! Und Sie, Danni, Sie zeigen mir jetzt das Bild, das Sie von Carsten und mir gemacht haben. Ich habe ein Recht dazu, es zu sehen!

Danni:

Na gut. *(Danni nimmt ihr Handy aus der Tasche, streicht einige Male darauf herum)* Hier, hier ist es glaube ich. *(Reicht Claudia das Handy)*

Claudia: *(schaut auf das Handy)*

Da kann man ja gar nichts drauf erkennen. Unsere Köpfe sind ja abgeschnitten.

Danni: *(schaut auch aufs Handy)*

Stimmt. Och... da bin ich wohl verrutscht.

Claudia:

Oh Mann, zu dumm zum Fotografieren! *(Lacht erleichtert auf)*

Enzo:

Ihr reiste schon ab?

Hajo:

Ja, wir müssen schnellstmöglich nach Hause.

Enzo:

Ihr konntet unmögliche reise ab, ohne dass wir zusammen noch einmal gemacht haben unseren Club-Tanz.

Danni:

Au ja, das ist doch lustig! Das hat die Chiara von Chiaras Nailstudio auch erzählt, dass Sie im letzten Urlaub so einen Club-Tanz mitgemacht hat.



Musik ertönt und Enzo beginnt die Schauspieler zu animieren.

Enzo:

Maakte mit!

Hinter Enzo formieren sich Hajo, Danni und Greta und machen Enzo nach. Enzo geht zwei Schritte nach rechts und wedelt dabei die Arme vor dem Körper nach rechts und links. Das ganze wiederholt er zur linken Seite. Anschließend winkelt er die Unterarme vor der Brust an, bringt die Unterarme in eine Waagerechte und kreist die Fäuste übereinander und geht damit nach oben und unten. Danni, Hajo und Greta tun es ihm immer direkt gleich.

Enzo: (zeigt auf das Publikum)

Und ihr maakte die folgende Übung auch mit! Los, maakte mit! Die rechte Arm nach vorne, die linke Arm nach vorne, die Handfläche drehe nach innen und jetzt aufeinander die Hände. (Enzo klatscht vor seinem Oberkörper die Hände zusammen.)

Danni, Greta und Hajo tun es ihm gleich.

Die Musik wird etwas leiser.

Enzo: (zum Publikum)

Bravo! Ich hoffe wir sehen uns alle wieder hier im wunderschönen Club Robin & Sohn!
Arrivederci! (Winkt ins Publikum)

Vorhang

Ende